



Die Zeitschrift des Deutschen Skatverbandes

Der Skatfreund

www.dskv.de



Ausgabe Nr. 6
Dez. 17/Jan. 18



Sachsen und Hessen stark

Städte-Pokal 2017

Elmenhorst löst Seriensieger Wismar ab

Senioren in Bad Wildungen

Wieland Bieder gewann ganz souverän

Reisebüro Schäfer GmbH
Dr. Felix-Gehardusstr. 11
53894 Mechernich
info@skat-reisen.de
Tel.: 02443 989718 - Fax: 02443 989726



Skat

mein Spiel

10,00 €
GRATIS



-  **Über 500.000 Skatspieler**
-  **Authentisches Spielen**
-  **Einfache Bedienung**
-  **Kein Download nötig**

www.skat.de


SKAT MASTERS
Weltgrößtes Skat-Turnier

125.000 € Preisgeld
www.skat-masters.de



Inhaltsverzeichnis

Seite 2:	Weihnachts- und Neujahrs-Gruß
Seite 3-8:	Endrunde Deutsche MM
Seite 9-11:	Deutscher Senioren-Pokal
Seite 12:	Ausschreibung DEM 2018
Seite 13-14:	DSkV-Verbandstag
Seite 15:	Skataufgabe und Skatgericht
Seite 16:	Damen-Mixed-Pokal des LV 04
Seite 17-19:	Endrunde Deutscher Städtepokal
Seite 20:	Skat-Stadtmeisterschaft in Wegberg
Seite 21:	Ein Besuch in Berlin
Seite 22:	Chance für den (Skat-)Nachwuchs
Seite 23:	Bremer Weihnachtsskat-Turnier
Seite 24:	Ausschreibung DSJM 2018
Seite 25:	Mini-Marathon in Lübeck
Seite 26-28:	Reiserückblick
Seite 29:	Rätsel
Seite 30:	Lösung Skataufgabe und Skatgericht
Seite 29:	Skat-Reisen Vorschau
Seite 30:	Lösung Skataufgabe und Skatgericht
Seite 31:	Kleinanzeigen
Seite 32:	Ausschreibung DMM 2018

Titelbild:
Sieger der Deutschen Mannschafts-Meisterschaft in Magdeburg 2017.

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag

02. Dez.	Herbert Binder Ehrenmitglied
02. Dez.	Winfried Pullig Sportausschuss DSkV
04. Dez.	Karin Kronenberg Damenreferentin DSkV
19. Dez.	Gerd Ebel LV-Präsident Skatsportverband NRW
04. Jan.	Dieter Rehmke Mitglied des ISkG
15. Jan.	Edith Treiber Ehrenmitglied
15. Jan.	Hans-Hermann Fuchs LV-Präsident Schleswig-Holstein/Hamburg
21. Jan.	Wilfried Schlicht LV-Präsident Westdeutscher Skatsportverband
24. Jan.	Werner Baumgart LV-Präsident Rheinland-Pfalz/Saarland

Das Jahr ist gelaufen. Mir persönlich hat der Verbandstag noch einmal einen auf den Deckel gegeben. Denn der Umgangston untereinander hat nicht den Umgangsformen entsprochen, wie ich sie mal anerzogen bekam. Da aber im nächsten Jahr der Kongress stattfindet und dann erst 2019 wieder ein Verbandstag ist, kann es sein, dass es meine letzte Veranstaltung war. Vielleicht schafft das neue Präsidium die Verbandszeitung aus Kostengründen ganz ab. Aktuell wird „Der Skatfreund“ reduziert. Von bislang sechs Ausgaben wird es schon 2018 nur noch vier geben. Die erste neue Ausgabe im kommenden Jahr erscheint erst nach dem Deutschen Damenpokal. Also Ende März. Danach wird es im Anschluss an den IDSkV-Cup in Altenburg eine Ausgabe geben. Die Dritte erfolgt entweder nach dem letzten Ligaspieltag oder nach der DMM. Die vierte Ausgabe folgt dann, logischerweise, nach dem Kongress 2018. Der Plan steht. In diesem Sinne „Allzeit GUT BLATT“ fd

IMPRESSUM



62. Jahrgang
Dez. 2017 / Jan. 2018
Nr. 6 / 2017

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. - Markt 10 - 04600 Altenburg - Tel. 03447 892909
Anzeigen + Redaktion: Frank Düser - Thöningser Straße 9 - 59494 Soest
Tel. 02921 33033 - E-Mail: DerSkatfreund@t-online.de
Satz + Layout: Wolfgang Krieg - An der Alten Schmiede 13 - 59505 Bad Sassendorf
Tel. 02921 5995002 - E-mail: wokrieg@t-online.de
Druck: Polygraph Print - Richthofenstraße 96 - 32756 Detmold
Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:
Deutsche Skatbank Altenburg - IBAN: DE19 8306 5408 0004 4000 11
Sparkasse Altenburger Land - IBAN: DE20 8305 0200 1111 0161 90
VR Bank Altenburger Land - IBAN: DE32 8306 5408 0001 6053 05

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Redaktion werden gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Disketten wird keine Haftung übernommen. Der Skatfreund erscheint 4 x im Jahr. Der Jahresabonnementspreis beträgt 3,- € bei Versand an Adressen von DSkV-Vereinen. An andere Adressen beträgt er inkl. Versandkosten 20,00 €.

Weihnachts- und Neujahrs-Gruß

*Liebe Skatfreundinnen, liebe Skatfreunde,
das Jahr 2017 neigt sich dem Ende zu und ist einmal mehr, viel zu schnell vergangen!
Wenn wir das Jahr Revue passieren lassen, gibt es auch in diesem Jahr wieder viele Skat-
freundinnen und Skatfreunde, die uns bei den Veranstaltungen geholfen, unterstützt
und die Vorturniere organisiert haben. Ohne diese Helfer/Unterstützer könnten wir die
Veranstaltungen gar nicht durchführen. All diesen Skatfreundinnen und Skatfreunden,
gilt ein ganz besonderer Dank von uns.*

*Wir bedanken uns, bei all den Skatfreundinnen und Skatfreunden, die nicht müde wer-
de bei ihren Versuchen neue Mitglieder zu werben und auch zu halten. Unser gemein-
sames Hobby ist eines der schönsten in diesem unserem Lande, Millionen von unseren
Mitbürgern und Mitbürgerinnen spielen es gerne leider nicht in unserer Organisation.
Lasst uns versuchen sie zu begeistern, dieses Spiel in unserer Mitte zu spielen und dabei
zu sein, wenn es wieder heißt „Gut Blatt zur ersten Serie“. Bitte haltet nicht inne in
Euren Bemühungen, diesen Verband zu stärken.*

*Allen unseren Skatfreundinnen, Skatfreunden und ihren Familien wünschen wir, das
Präsidium des Deutschen Skatverbandes, ein frohes Weihnachtsfest, ein paar Tage Ruhe,
Zeit spazieren zu gehen und die Gedanken schweifen zu lassen, Zeit für sich, für die
Familie, für Freunde. Zeit, um Kraft zu sammeln für das neue Jahr. Ein Jahr ohne Angst
und große Sorgen, mit so viel Erfolg, wie man braucht, um zufrieden zu sein, und nur
so viel Stress, wie man verträgt, um gesund zu bleiben, mit so wenig Ärger wie möglich
und so viel Freude wie nötig, um 365 Tage lang glücklich zu sein.*

*Das Neue Jahr mag möglichst froh und auch gesund Euch leiten. Begrüßt es freudig,
ebenso ein Stern soll Euch begleiten.*

*Namens des Präsidiums des Deutschen Skatverbandes,
mit unserem Skat-Gruß
Allzeit „Gut Blatt“*



Peter Tripmaker
(Präsident DSkV e.V.)



Die Damen des 1. SC Dieburg gewannen ganz souverän den Titel in Magdeburg. Nur in der dritten Serie lief die Karte bei den Damen nicht so gut. Bettina Caspary, Marianne Rogos, Ramona Gester, Marion Hoffmann und Michaela Bommersheim distanzierten die Konkurrenz.

Sachsen und Hessen räumten Pokale ab

Zwei Landesverbände prägten die 47. Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 2017. Zum einen der LV 09, Sachsen, der bei den Herren einen „Doppelsieg“ feierte und bei Damen und Junioren auf dem Treppchen landete. Zum anderen der LV 14, Hessen, der bei den Damen und den Junioren den Titelträger stellte. Mit 112 Herren- 24 Damen- und elf Junioren-Mannschaften war der Spielsaal wieder sehr gut gefüllt. Über 600 Aktive kämpften um gute Platzierungen.

„Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf gewannen souverän den Titel bei den Herren und hatten am Ende einen guten Vorsprung von rund 700 Punkten auf den 1. SSC Grand ouvert Zwickau. Mit 26.690 Punkten

lag das Team unangefochten vorne und dominierte das Feld nach einer sehr starken dritten Serie (5.545 Spielpunkte) bis zum Ende. Dritter, nach einer starken sechsten Serie von 4.905 Punkten wurde der 1. SC Karo Bube Wismar. Der Verein des dreimaligen Städtepokalsiegers lag „aussichtslos“ auf Platz 18 nach fünf gespielten Serien. Doch dann kam Durchgang sechs. 1.300 Punkte wurden aufgeholt und 15 Mannschaften überholt.

Ähnlich dominant verlief der Titelkampf auch bei den Damen. Hier leistete sich Dieburg in der dritten Serie zwar einen „Hänger“, doch danach war das Team nicht zu bremsen. Nach 3.169 Punkten im dritten Durchgang folgten nur noch Serien

mit über 4.500 Punkten. Auf Platz zwei landete der SC Wandsetal. Das Team hatte nach oben und nach unten jeweils über 1.000 Punkte „Luft“ und verdiente sich den zweiten Rang redlich. Dritter wurde, mit gutem Endspurt, die VG-Auswahl-Zwickau. 4.343 Punkte reichten in der sechsten Serie um von Platz sieben noch das Treppchen zu erreichen.

Eine kleine Überraschung schafften die Thermalbad-Buben Bad Emstal bei den Junioren. Mit über 1.000 Punkten Vorsprung gelang der Titelgewinn. Der hohe Favorit, Baden Württemberg I wurde klar geschlagen und landete „nur“ auf Platz vier. Die Auswahl Sachsen sicherte sich Platz zwei vor der zweiten Mannschaft aus Baden-Württemberg. *fd*

Pl.	EDV	Mannschaft	Name	Ges.	gew	verl
1	14.04.012	1. SC Dieburg	Caspary, Bettina Rogos, Marianne Gester, Ramona Hoffmann, Marion Bommersheim, Michaela	25.837	276	35
2	02.21.074	SC Wandsetal	Brey, Uschi Stahl, Gabi Thoms, Michaela Dietz, Anja von Hacht, Gunda	24.498	248	25
3	09.04.000	VG-Auswahl Zwickau	Hoffmann, Ina Hübschmann, Simone Hoferichter, Pia Grimm, Petra David, Anita	23.429	230	28
4	07.07.000	Südfrüchte Konstanz	Marschall, Nicole Schmidt, Martina Spingler, Ursula Bechel, Heidi Haas, Sandra	23.119	238	28
5	10.00.000	LV-Auswahl Reizende Thüringerinnen	Grommisch, Yvonne Grommisch, Marion Grebe, Anja Fiedler, Andrea Habeck, Nicole	23.017	233	28
6	07.01.000	Reizende Skatrabben	Weller, Jeannette Nagel, Carola Meurer, Jutta Weltheroth, Antje Maggi Christine	22.722	250	44
7	01.19.057	SC Contra 2000	Förster, Andrea Drosdek, Susi Doll-Habedank, Katharina Krämer, Jana Sorge, Stephanie	22.637	233	32
8	03.30.001	Skatgemeinschaft Limmer	Sievers, Ute Hattendorf, Karmen Mechler, Ricarda Baumgart, Angela Wagner, Monika	22.630	248	40
9	03.30.000	Spielgem. VG 30 Hannover	Oelfke, Julia Kottner, Gertrud Hagenau, Jennifer Redemann, Sonja	22.571	228	32
10	05.56.020	Skatfreunde Lüttringhausen	Spelsberg, Silvia Helbeck, Inge Kocks, Monika Plätzer, Susanne Criens, Sabine	22.408	239	38
11	09.03.000	VG-Auswahl Dresden	Schweigler, Constanze Reinholz, Cornelia Brettschneider, Cordula Jansen, Sabine Lißner, Dana	22.357	243	40
12	08.80.000	SG Rosenheim	Buchner, Stephanie Hasl, Annemarie Meyer, Maria Thalacker, Brigitte	21.535	224	37
13	04.49.000	VG-OWL-Damen 04.49	Walbert, Martina Diesveld, Brigitta Heistermann, Claudia Müller, Ulrike	21.332	235	37
14	02.24.010	Concordia Lübeck	Hübner, Renate Jürgens, Helga Schüler, Ellen Wiese, Anja Modrow, Ute	20.856	218	42
15	04.44.000	VG 44 Damen	Hofsink, Heike Brüning, Dini Wahl, Renate Beckhuis, Sigrid	20.711	220	31
16	08.85.066	Keinohrbuben Nürnberg	Matold, Marion Ringle, Claudia Alt, Kerstin Oberhuber, Alexandra Warkentin, Karin	20.652	235	40
17	11.01.017	Spielgemeinschaft Anhalt	Pentzek, Ingrid Schneider, Chris Schäfer, Simone Dorn, Marina Dornfeldt, Karin	20.529	210	36
18	04.41.024	Bergheimer Damen Duisburg	Martin, Justine Weller, Renate Thomas, Esther Walter, Anke Walter, Marianne	20.459	223	35
19	06.65.007	Herz Dame Mainz- Kastel	Krummenauer, Sandra Volz, Jutta Volz, Anna Borg, Johanna	19.496	229	53
20	02.24.000	Spielgemeinschaft VG Lübeck	Simsek, Lydia Fischer, Kathleen Simsek, Michaela Laaß, Brigitte	19.496	202	38



Uschi Brey, Gabi Stahl, Michaela Thoms, Anja Dietz und Gunda von Hacht gingen für den SC Wandsetal in das Turnier und gewannen am Ende Silber. Durch zwei starke Serien zum Schluss lag das Team über 1.000 Punkte vor dem Dritten. Zur Spitze fehlten aber noch rund 1.300 Spielpunkte. Somit war Platz zwei die verdiente Platzierung.

Wieder der LV 09 Sachsen. Die Damen machten den Erfolg des Landesverbandes perfekt. Die VG-Auswahl Zwickau in der Besetzung Ina Hoffmann, Simone Hübschmann, Pia Hoferichter, Petra Grimm und Anita David belegte den dritten Platz. Mit diesem Ergebnis hatte das Team nicht gerechnet, denn nach fünf Serien lag das Team rund 900 Punkte hinter dem dritten auf Platz sieben.





„Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf“ gewannen in der Besetzung Andre Richter, Torsten Neumeister, Kurt Drechsel, Janet Clauß und Benjamin Diener den Titel bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften .

Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf mit einer Dame zum DMM-Titel

Jubelschrei bei den Flöhaner Skatspielern nach der letzten Serie zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft in Magdeburg: Man hatte den Vorsprung in der vorderen Riege ins Ziel gebracht und von hinten machte es keinen Anschein mehr, dass eine Punktzahl jenseits der 6.000 im Anmarsch war. Sie waren durch und sicherten sich damit den Titel Nummer zwei.

Der Deutsche Meister von 2013 begann das Turnier solide und rangierte nach 4300 Punkten in Serie eins und 4.700 Punkten in Serie zwei bereits auf Platz fünf. Es folgte die richtungsweisende dritte Serie, in der die Vier-Wenzel-Profis mit sensationellen 5.500 Punkten an die Spitze des Klassements stürmten. Fortan dominierten André Richter, Torsten Neumeister, Benjamin Diener, Janet Clauß und Kurt Drechsel (vier „Bu-

ben“ eine Dame) das Vorderfeld und waren von der erkämpften Pole Position bis zum Ende des Turniers nicht mehr zu verdrängen.

Dabei bekam man es durchaus mit starker Konkurrenz zu tun. In Serie vier, der ersten nach Punkten gesetzten Runde, sah man sich mit den Sayntalassen, den Müsselbuben Oldenburg und dem drittplatzierten der diesjährigen Bundesligasaison 1. SV 91 Hillesheim mit starken Gegnern konfrontiert. Nicht zuletzt durch den überragenden Auftritt von Benjamin Diener, der als Einwechsler für Kurt Drechsel zur Hälfte der Serie beim Stand von 350 gekommen war und die Liste noch mit 1.100 abschloss, konsolidierten die Flöhaner mit 4.200 Punkten ihre Führungsposition.

In Serie fünf duellierte sich das Team mit einem guten Bekannten aus der

Zweiten Bundesliga: Dem diesjährigen Staffelsieger und Bundesligaaufsteiger Grand Ouvert Zwickau. Mit knapp 4.000 erspielten Punkten hielt man die Spitzentruppe um den ehemaligen Deutschen Einzelmeister Ingolf Münch auf kontrollierter Distanz.

Mit einem komfortablen Vorsprung von 1.200 Punkten auf Zwickau gingen die Vier Wenzel ins Finale. Die Taktik war klar: Führung verwalten, das heißt kontrolliert defensiv agieren und Verlustspiele vermeiden. Der Plan ging auf. Trotz zwischenzeitlichem Megalauf des Zwickauers Steve Progscha konnte Grand Ouvert nur rund 600 Punkte aufholen und Flöha/ Erdmannsdorf wurde mit einem deutlichen 600-Punkte-Vorsprung zum zweiten Mal nach 2013 souverän Deutscher Mannschaftsmeister. *Kurt Drechsel*



Der Zweite, der 1. SSC Grand ouvert Zwickau 89 kommt auch, wie der Sieger aus dem Landesverband Sachsen. Ingolf Münch, Frank Zahn, Ulrich Müller, Steve Progscha und Mario Marek machten den Doppelsieg für das Bundesland perfekt. Das Team spielte recht konstant, hatte keinen Ausrutscher nach unten. Etwa 700 Punkte fehlten zur Spitze und zu Platz drei lagen gut 950 Punkte dazwischen.

Drei Jahre hatten sie den Städtetpokal gewonnen. Mit zwei Mannschaften waren sie nach Magdeburg gereist. Am Ende reichte es für den 1.SC Karo Bube Wismar in der Besetzung Thomas Riebschläger, Andre Müller, Danny Anders, Uwe Moldenhauer und Bernd Wedel zu Platz drei. Mit 4.905 Punkten in der letzten Serie sprang das Team vom 18. auf den dritten Platz. Damit hatte das Team nicht mehr gerechnet.



Pl.	EDV	Mannschaft	Name	Ges.	gew	verl
1	09.01.017	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf e.V.	Richter, André Neumeister, Torsten Drechsel, Kurt Clauß, Janet Diener, Benjamin	26.690	259	27
2	09.04.008	1. SSC Grand ouvert Zwickau 89 I	Münch, Ingolf Zahn, Frank Müller, Ulrich Progscha, Steve Marek, Mario	25.993	260	30
3	12.12.006	1. SC Karo Bube Wismar I	Riebschläger, Thomas Müller, Andre Anders, Danny Moldenhauer, Uwe Wedel, Bernd	25.025	274	52
4	08.86.007	Skatfreunde Risiko Seußen	Böttger, Alfred Wasikowski, Frank Kastner, Roland Köllner, Jens Thiem, Uwe	24.955	241	32
5	07.01.046	Krauthofbuben Ludwigsburg IV	Rommel, Bernd Wiggenhauser, Armin Lingg, Herbert Spann, Joachim Jordan, Roland	24.700	254	39
6	03.38.033	Die Hanseaten I	Dreyer, Uwe Lindlohr, Wolfgang Zimmer, Björn Müller, Thomas Wegemann, Silke	24.698	262	38
7	07.07.019	Löwenklasse Schwenningen	Spingler, Erich Männle, Thomas Rauschenberger, Thomas Kiefer, Wolfgang	24.477	234	23
8	06.55.021	1. SV Hillesheim I	van Stegen, Walter Zens, Josef Heinen, Wolfgang Stolz, Roman Schüler, Peter	24.416	242	35
9	05.54.008	Sayntalasse	Kröger, Wolfgang Kerrinnes, Torsten Zimmermann, Stefan Schlatter, Stephanie	24.350	248	40
10	02.21.016	Hansa Hamburg II	Nittel, Holger Hesse, Dirk Laude, Andre Rothkranz, Susanne	24.275	243	32
11	07.08.029	Hochrhein Grenzach-Wyhlen	Bechel, Walter Buchenau, Arno Philipp, Ewald Schmitt, Bernhard Rauer, manfred	24.209	272	54
12	07.01.047	Drei Könige Tübingen I	Horn, Michael Kinback, Thomas Bassing, Kay Weiss, Christian Größel, Stephan	24.185	237	27
13	07.01.072	Skatfreunde 2005 Heimsheim	Wielage, Frank Lange, Christian Gommel, Volker Drescher, Dietmar	24.136	247	42
14	10.01.004	SC 18 und weg Altenburg	Gimpel, Matthias Enig, Sebastian Gürtler, Helmut Backhaus, Andreas Fahr, Rene	24.113	256	46
15	14.02.021	Skatclub Allendorf	Hauk, Lothar Kessler, Volker Schrimpf, Manfred Kaden, Robert Kirsch, Armin	24.105	236	35
16	07.04.007	SG 1985 Neckarau	Stemmler, Sven Gerngroß, Ralf Rehberg, Jörg Hünefeld, Dietmar Niesporek, Günter	24.091	258	30
17	03.38.097	SC der goldenen Herzen I	Kück, Helmut Fritsch, Jürgen Bruse, Thomas Sußner, Ralf	24.086	260	46
18	03.38.111	TSG Seckenhausen-Fahren II	Ammermann, Edgar Mai, Frank Möhle, Yannick Förstmann, Gerhard Möhle, Doris	24.062	251	32
19	02.22.015	1. SC St.Annen	Völtzke, Bernd Völtzke, Kurt Nagorny, Dietmar Johannsen, Rolf	24.049	244	38
20	05.57.013	Kreuztaler Buben	Krieg, Eberhard Franken, Thomas Franken, Katharina Tandetzke, Heiko Tandetzke, Anke	23.886	249	38



Etwas überraschend aber hoch verdient gewannen die „Thermalbad-Buben Bad Emstal“ den Titel bei den Junioren. Marc Preuß, Florian Schnittger, Simon Förster, Tim Heinemann und Oliver Preuß hatten über 1.000 Punkte Vorsprung vor dem Zweiten. Wie bei den Herren und den Damen landete auch die Jugend aus Sachsen auf dem Treppchen. Silber ging an Florian Radant, Marc Marek, Willy Pfau, Francesco Eschner und Aaron Schöber. Sie bildeten die LV-Auswahl Sachsen. Noch vor der favorisierten ersten Mannschaft landete die Spielgemeinschaft des Landesverbandes 07 Baden Württemberg II auf dem Bronze-Platz. Timo Maier, Oliver Dollan, Marciella Öhler, und Carlos Huber freuten sich über den dritten Rang. Sie lagen über 1.000 Punkte vor der ersten Mannschaft, die auf Platz vier landete.



Pl.	EDV	Mannschaft	Name	Ges.	gew	verl
1	14.01.024	Thermalbad-Buben Bad Emstal	Preuß, Marc Schnittger, Florian Förster, Simon Heinemann, Tim Preuß, Oliver	27.116	265	27
2	09.00.000	LV-Auswahl Sachsen	Radant, Florian Marek, Marc Pfau, Willy Eschner, Francesco Schöber, Aaron	26.113	278	41
3	07.00.000	SG-LV 07 Baden-Württemberg II	Maier, Timo Dollan, Oliver Öhler, Marciella Huber, Carlos	25.612	274	42
4	07.00.000	SG-LV 07 Baden-Württemberg I	Kolbenschlag, Laurin Kolbenschlag, Jan Kratzert, Kay Grumbach, Cindy	24.578	272	47
5	10.00.000	LV-Auswahl Thüringen	Ritsch, Marian Staudte, Alexander Mothes, Florian Wilhelm, Vincent	23.221	261	45
6	06.00.000	SG LV06 Rheinland- Pfalz/Saarland	Fischer, Luca, Maier, Lina Klar, Tobias, Fries, Nadine	20.128	185	24
7	14.00.000	Spielgemeinschaft Hessen	Englisch, Tim Luca Schäfer, Lucas Zembellini, Angelo Lefils, Julien Trupp, Niclas	19.865	230	52
8	12.00.000	LV-Auswahl Mecklenburg-Vorpommern	Hahn, Erik Hümpel, Fiete Werner, Hannes Klingbiel, Jannis Peters, Max	19.788	185	30
9	02.00.000	Spielgemeinschaft LV 02	Rönnspeck, Bente Rönnspeck, Merle Müller, Janne - Marie Möller, Laura	19.727	230	50
10	03.38.002	Bremer Asse I	Boriskina, Yaroslava Stiller, Paul Gercken, Niklas Langkowski, Jonny	18.520	192	32
11	03.38.002	Bremer Asse II	Liske, Jeremy Grohn, Norman Scheling, Sabri Hansen, Alex	17.663	213	61



Susann Meienberg (M.) gewann das Rommé-Turnier vor Karin Eberwein und Manuela Weidner (r.).

Susann Meienberg lag bei Rommé-Spielern vorn

Es war eine Meisterschaft, die es verdient gehabt hätte, dass im Rommé mehr Teilnehmer dabei gewesen wären. Ungeachtet dessen waren einige Neulinge oder lange nicht gesehene Teilnehmer dabei. Die zwölf Spielerinnen und Spieler mit fünf Tandems ermittelten problemlos ihre Sieger. Susann Meienberg, zeigte einmal mehr, dass sie noch nichts verlernt hat und siegte souverän mit 2003 Punkten. Den zweiten Platz beleg-

te Karin Eberwein mit 1.912 Punkten vor Manuela Weidner, die 1.729 Punkte erzielte.

Den Tandem-Erfolg sicherten sich die ehemaligen Deutschen Tandemmeister Susann und Tabea Meienberg mit 3.604 Punkten. Auf Platz zwei lagen Bettina Mink und Michael Große mit 2.728 Punkten. Uschi Gehrke und Manuela Weidner belegten mit 2.668 Punkten den dritten Platz.

Ludwig Wahren

Deutsche Rommé-Liga

Nach vier Jahren Mitteldeutsche Rommé-Liga besteht bei einigen Teilnehmern der Wunsch, analog Skat eine bundesdeutsche Rommé-Liga einzuführen. Es soll ebenfalls mit 4 Spielern eine Mannschaft gebildet werden. Ein 5. Spieler kann als Wechselspieler in jeder Serie einmal einen Spieler der Mannschaft ablösen. Diese Liga-Meisterschaft soll zunächst an einem Wochenende an einem für alle Mannschaften relativ zentralen Ort stattfinden. Ort und Termin werden noch festgelegt.

Bei Interesse bitte Kontakt mit Ludwig Wahren unter 036424 – 52641 oder E-Mail: ludwig.wahren@gmx.de

Manchmal passieren Fehler, die dürfen nicht passieren, doch es geschieht trotzdem. Obwohl kontrolliert wurde, gab es in der letzten Ausgabe ein „falsches“ Foto. Bei den Bundesliga-Tabellen der Herren in der letzten Ausgabe landete der SC Neustadt auf Platz 18. dies war richtig, doch das Foto in der Tabelle war eindeutig das Bild des Meisters aus Dresden. Wir fragen nicht mehr, wie es passieren konnte, sondern sagen: Entschuldigung!

Hier steht nun das richtige Teamfoto, sogar größer als alle andern in den Tabellen. Allzeit „Gut Blatt“ und viel Erfolg in Liga zwei. *HJH*





Im Einzelwettbewerb war Wieland Bieder (Mitte) nicht zu schlagen. Er hatte den Sieg schon nach vier von fünf Serien in der Tasche. Platz zwei eroberte Uwe Moldenhauer (l.) vor dem letztjährigen Deutschen Senioren-Meister Frank Winter.

Wieland Bieder „reichten“ vier Serien beim Senioren-Pokal

Es gibt Turniere, da fühlen sich die Teilnehmer wohl und eine gute Platzierung ist „nicht so wichtig“ wie ein schönes Wochenende. Gute Platzierungen sind rar gesät, doch ein schönes Wochenende lässt sich buchen: Der Senioren-Pokal des DSKV. Kaum ein Turnier verläuft so locker und harmonisch. Und doch sind die Teilnehmer sehr ehrgeizig, hadern mit jedem verlorenen Spiel und freuen sich über gute Listen-Ergebnisse. In diesem Jahr wurde in Bad Wildungen gespielt. Und zumindest für Wieland Bieder, Uwe Moldenhauer und Frank Winter war es ein schönes Wochenende mit gutem Ergebnis.

Ausgeschrieben sind Einzel-, Tandem- und Mannschafts-Wettbewerbe. Mit 263 Teilnehmern war das Feld ausgebucht, nur eine Absage gab es morgens am Spieltag. Es bildeten sich 103 Tandems und 40 Mannschaften. Zudem spielten 35 Kartenfreundinnen und Kartenfreunde Rommé.

Im Einzelwettbewerb erwischte Wieland Bieder einen unglaublich guten Tag. Die Karte lief über vier Serien ganz hervorragend und der

Spieler der „Petersberger Buben“ nahm diesen guten Lauf mit, ließ kein Spiel weg und lag nach vier Serien schon „uneinholbar“ vorne. Einem guten Start mit 1.294 Punkten folgte eine „Knaller-Serie“ mit 1.750 Punkten. Dieser ließ er 1.037 Spielpunkte folgen und saß somit in der ersten gesetzten Serie an Tisch eins, Platz eins. Aus der führenden Position heraus beherrschte er den Tisch und legte 1.536 Punkte nach. Mit 5.617 Spielpunkten nach vier Serien war Bieder Platz eins nicht mehr zu nehmen. Er hatte nach vier Serien nur zwei Spielpunkte weniger als der spätere Zweite nach fünf Se-

rien. Keine Frage, ein würdiger Sieger, der den Freiplatz für die DEM in Würzburg 2018 erhielt. Dahinter war es spannend. Uwe Moldenhauer aus Wismar, bekannt durch eher offensivere Reizungen, spielte sehr diszipliniert und kam mit 52:1-Spielen und 5.619 Punkten auf Platz zwei. Auf Platz drei landete Frank Winter vom Hasseröder Skatclub, der 2016 Deutscher Meister der Senioren wurde. Beste Dame im Feld wurde Ute Goßler aus Seckenhausen, die nach drei Serien auf Platz drei lag und am Ende neunte wurde. Bei 53:10 Spielen zeigte die Dame eine Menge Spielfreude.

Pl.	Name	Verein	Gesamt	gew.	verl.
1	Bieder, Wieland	Petersberger Buben	6.172	54	4
2	Moldenhauer, Uwe	1. SC Karo Bube Wismar	5.619	52	1
3	Winter, Frank	Hasseröder Skat-Club	5.521	58	8
4	Lummp, Paul	Skatfreunde Olympia 2010	5.370	44	2
5	Grote, Klaus	Im grünen Tal	5.318	49	4
6	Stüben, Wilfried	Langer Peter Itzehoe	5.316	51	4
7	Müller, Reinhard	Schaumburger Buben	5.291	51	7
8	Richter, Horst	Hansa Hamburg	5.156	50	2
9	Goßler, Ute	TSG Seckenhausen	5.122	53	10
10	Weißpflug, Jürgen	Froschlandbuben Stelzendorf	5.106	49	4

♣♠♥♦ 5. Deutscher Senioren-Pokal

Ein verlorenes Spiel des Gegners - also 30 Punkte - lagen am Ende zwischen Platz eins und drei in der Tandem-Wertung. Viel spannender ging es kaum. Während die Sieger bei einer Bilanz von 89:7-Spielen eher vorsichtig agierten und alles richtig machten, waren die Zweiten sehr offensiv: 105:15 Spiele standen hier zu Buche. Mit 9.917 Spielpunkte landete das Duo aus der VG 22, Klaus Karau und LV 02-Präsident Hans-Hermann Fuchs auf Platz eins. Das Tandem spielte recht ausgeglichen, landete im Einzel auf den Plätzen 15 und 26. Nur 26 Punkte dahinter und „satte“ vier Spielpunkte vor dem Dritten landeten Alli Flöck und Erhard Haubold

auf Platz zwei. Das Kahlgründer und Marburger Duo wurde im Einzel 17. und 25. Dies reichte für Silber. Den Sieg in Reichweite und Platz zwei nur um vier Punkte verpasst, landeten Karl Deliege und Helmut Semler auf Platz drei. Platz 12 und 28 in der Einzelwertung reichten am Ende nicht ganz zum erneuten Sieg für die Tandem-Gewinner beim ersten Senioren-Pokal 2013.

In der Mannschaftswertung verlief es nicht so spannend. Über 500 Spielpunkte hatte das Team Skatfreunde Olympia 2010 aus Kronau am Ende Vorsprung. Paul Lummp, Karl Mayer, Heinz Waldvogel und Johannes Albiz gewannen souverän und dürfen

2018 bei der DMM in Magdeburg spielen. Dahinter landeten zwei gemischte Teams auf dem Treppchen. Aus dem Landesverband 04, NRW, erreichten Klaus Grote, Werner Jobusch, Rolf Müller und Horst Richter den zweiten Platz und Bronze ging an Frank Winter, Erhard Dautz, Heinz Benz und Wolfgang Meyer aus dem LV 11, Sachsen-Anhalt. Insgesamt bestätigte sich einmal mehr, dass es eine richtige Entscheidung war, diesen Senioren-Pokal einzuführen. In seiner fünften Auflage lief er reibungslos und harmonisch. Keine Frage, der 6. und 7. Oktober 2018 sollten bereits vorgemerkt werden. fd



Ganz knapp verlief der Tandem-Wettbewerb. Hier lagen Klaus Karau und Hans-Hermann Fuchs aus der Verbandsgruppe 22 am Ende 26 Spielpunkte vor Alli Flöck und Erhard Haubold (Marburger/Kahlgründer) und 30 Spielpunkte vor Karl Deliege und Helmut Semler von den Nichttraucher Assen.

Ergebnisse Tandem-Wertung

Pl.	Tandem	Gesamt
1	Fuchs - Karau	9.917
2	Flöck - Haubold	9.891
3	Deliege - Semler	9.887
4	Schramm - Müller H.	9.627
5	Lummp - Albiz	9.604
6	Winter - Benz	9.575
7	Mayer - Waldvogel	9.409
8	Jobusch - Müller R.	9.356
9	Dohmen - Eisenkolb	9.341
10	Bauer - Baumann	9.232
11	Moldenhauer - Skomski	9.167
12	Grote - Richter	9.137
13	Goßler - Gill	9.079
14	Räuschel - Frische	8.913
15	Rygol - Windl	8.884
16	Henning - Wolter	8.826
17	Kleinert - Wellbrock	8.801

Ergebnisse Mannschafts-Wertung

Pl.	Mannschaft	Gesamt
1	Skfr. Olympia 2010	19.013
2	gem. Mannsch. LV 4	18.493
3	gem. Mannsch. LV 11	18.194
4	gem. Mannsch. LV 2	17.793
5	Osthessen / Petersberger	17.770
6	gem. Mannsch. LV 2/ISPA	17.452
7	gem. Mannsch. LV 8/LV 14	17.413
8	Nichttraucher Asse	17.332
9	Schaumburger Buben	17.241
10	FIS Zwickau	17.209
11	Fauststadtbuben	16.590
12	Skat-Team Berlin	16.245
13	SG Stern	16.222
14	SC Ilweder Hof	16.067



Die Skatfreunde Olympia 2010 aus Kronau hatten am Ende gut 500 Spielpunkte Vorsprung vor den Zweiten. Paul Lummp, Karl Mayer, Heinz Waldvogel und Johannes Albiz gewannen souverän den Mannschaftswettbewerb.



Aus dem Landesverband 04 NRW, erreichten Klaus Grote, Werner Jobusch, Rolf Müller und Horst Richter den zweiten Platz.



Bronze ging an Frank Winter, Erhard Dautz, Heinz Benz und Wolfgang Meyer. diese vier Spieler aus dem LV 11, Sachsen-Anhalt, bildeten ein Team.



Anni Ehrmann (Mitte) gewann den Einzelwettbewerb beim Rommé. 35 Spieler hatten beim Seniorenpokal gemeldet. Siegfried Stock (l.) landete auf Platz zwei vor Renate Nordhaus. Im Tandem siegten Giesela und Siegfried Stock.

Anschriften des Präsidiums

Geschäftsstelle DSKV:	Markt 10, 04600 Altenburg, Tel. 03447 892909, Fax 03447 511916, geschaeftsstelle@dskv.de
Präsident:	Peter Tripmaker, Franz-Liszt-Str. 22, 59269 Beckum, Tel. 02525 3898, PeterTripmaker@aol.com
Vizepräsident:	Jan Ehlers, Steinstr. 5, 19322 Wittenberge, Tel. 03877 405162, skatverband-wittenberge@t-online.de
Schatzmeister:	H.-Jürgen Homilius, Parkstraße 17, 08297 Zwönitz, Tel. 037754 144885, homilius@web.de
Spieleiter:	Hubert Wachendorf, Franz-Arens-Str. 18, 45139 Essen, Tel. 0201 8932339, h.wachendorf@arcor.de
Pressereferentin:	Ute Modrow, Tremskamp 24, 23611 Bad Schwartau, Tel. 0451 4791630, umodrow@t-online.de
Jugendleiterin:	Sabine König, Alt-Lichtenrade 29, 12305 Berlin, Tel. 0178 4144333, koenigsbiene@yahoo.de
Damenreferentin:	Karin Kronenberg, Alte Uferstr. 1, 41469 Neuss-Hoisten, Tel. 0170 44 90 090, Karinkronenberg@t-online.de
Präsident Skatgericht:	Hans Braun, Karthäuserweg 4, 53913 Swisttal, Tel. 02255 4955, skat.braun@t-online.de
Präsident Verbandsgericht:	Wilfried Schlicht, Jülicher Ring 27, 52388 Nörvenich, Tel. 02426 958001, wilfried.schlicht@web.de



63. Deutsche Skat-Einzelmeisterschaften



09. und 10. Juni 2018 im **MARITIM** Hotel Würzburg

Der Deutsche Skatverband e.V. veranstaltet am 09. und 10. Juni 2018 im **MARITIM** Hotel, Pleichertorstraße 5, 97070 Würzburg Tel.: 0931 30530 die 63. Deutschen Skat-Einzelmeisterschaften für Damen, Herren, Junioren (Jahrgang 1997 und jünger) und Senioren (Jahrgang 1957 und älter).

In allen Wettbewerben sind acht Serien zu spielen. Die Senioren spielen 40 Spiele je Serie und in den anderen Konkurrenzen werden jeweils 48 Spiele je Serie gespielt. Ab der **4. Serie** wird nach den bis dahin erzielten Punkten gesetzt. Sollten sich bei der PC-Auswertung Ergebnis-Differenzen ergeben, die den Zeitablauf beeinträchtigen, entscheidet die Turnierleitung über das Setzen. **Die Teilnahme an allen Serien ist Pflicht.** Andernfalls besteht kein Anspruch auf die in der Sportordnung/Finanzordnung genannten Vergünstigungen. In einem solchen Fall, der auch dem Disziplinarrecht des Verbandes unterliegt, müssen bereits erhaltene Vorleistungen zurückgezahlt werden.

Es kann um das Skat-Sportabzeichen gespielt werden.

Beginn der ersten Serie: 09. Juni 2018 um 9:00 Uhr!

**Die Startkarten müssen bis spätestens 8:30 Uhr beim Delegationsleiter des LV abgeholt werden.
Ansonsten verfällt die Startberechtigung!**

Ausnahme:

wenn ein(e) Teilnehmer(in) sich bis vor Beginn (9:00 Uhr) bei der Spielleitung 0171 - 7546986 meldet, kann der- oder diejenige zu Beginn einer Runde jederzeit einsteigen.

Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Meisterschaft informiert.

Das Zeitlimit beträgt zwei Stunden.

Die Anzahl der Teilnehmer ist den Landesverbänden aufgrund ihrer Mitgliederzahlen und den Kriterien der Sportordnung bekannt.

Sollten Teilnehmer/innen seh- oder gehbehindert (Rollstuhl) sein, bitten wir *frühzeitig* um einen entsprechenden Hinweis, um evtl. besondere Spielkarten bereitzuhalten oder für entsprechende Einfahrhilfen zu sorgen. Bei Sehbehinderung in Bezug auf die Vierfarb-Spielkarte bitten wir außerdem um Vorlage eines entsprechenden Attestes.

Die Qualifikation zur Teilnahme an der Meisterschaft wurde auf Landesverbandsebene erworben. Ohne Qualifikation auf LV-Ebene sind nur die Deutschen Meister des Vorjahres und vom Präsidium benannte Personen sowie bei den Senioren zusätzlich die Ehrenmitglieder des DSKV unter Berücksichtigung der eingangs genannten Altersgrenzen startberechtigt. Das von den Landesverbänden zu zahlende Start- und Kartengeld wird mit dem vom Verband zu zahlenden Fahrkostenzuschuss verrechnet. Verlorene Spiele kosten ab dem 1. Spiel durchgehend 1,00 €. Für Junioren ab dem 1. Spiel durchgehend 0,50 €.

Die Landesverbände werden gebeten, die Anlage 1-2 zur Sportordnung komplett auszufüllen (Name, Vorname, EDV-Nr. sowie bei den Junioren/Senioren Geburtsjahr) und bis zum **07. Mai 2018** an den Verbandsspielleiter zu senden. Hierbei ist darauf zu achten, dass Abkürzungen zu vermeiden sind. Neben der Anschrift des Delegationsleiters sollte auch eine Telefon-Nr. angegeben werden, unter der er erreichbar ist. Änderungen sind am 1. Spieltag bis **8:35** Uhr dem VSL anzuzeigen.

Nicht spielberechtigt sind Spieler/innen, die vom DSKV oder der ISPA mit einer Sperre belegt sind.

Die Spielerpässe sind vom Delegationsleiter vor der 1. Serie bei der Spielleitung abzugeben und während der 4. Serie wieder abzuholen. Für nicht vorliegende bzw. nicht ordnungsgemäße Spielerpässe sind 5,00 € zu entrichten.

Fehlende Pässe sind der Spielleitung nachzureichen.

Zu widerhandlungen werden entsprechend der Disziplinarordnung geahndet.

Kostenerstattung: Der DSKV erstattet die Reisekosten gemäß der Finanzordnung. Die Überweisung erfolgt rechtzeitig vor dem Austragungstermin an die Landesverbände, die die Weiterleitung in eigener Zuständigkeit regeln. Die Teilnehmer erhalten am ersten Tag ein Abendessen (Buffet) sowie am zweiten Tag ein Mittagessen.

In der Spielstätte ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

Siegerehrung: Sonntag, 10. Juni 2018 ca. 16:40 Uhr.

Zimmervermittlung: SKATreisen Schäfer, Tel: 02443 989718 Fax: 02443 989726
E-Mail: info@skat-reisen.de Online Buchung: www.skat-hotel.de

Parkmöglichkeiten: Tiefgarage Maritim, Tagessatz 12,00 €

Ausrichter: Bayerischer Skatverband e.V.

Organisation und Spielleitung: Präsidium des DSKV

Vorturnier: Freitag 08. Juni 2018 im **MARITIM** Hotel Würzburg.

Verantwortlich: Bayerischer Skatverband e.V.

Preisgeld: Das gesamte Startgeld kommt zur Auszahlung.

Deutscher Skatverband e.V.

Das Präsidium



Die Herren-Bundesliga wird auf 16 Teams reduziert

Der Verbandstag war in diesem Jahr nicht so harmonisch wie in den Jahren zuvor. Die Zusammenkunft des DSkV-Präsidiums mit den Vertretern der Landesverbände war zu Beginn von Spitzen geprägt, die bei einigen Mitgliedern des Gremiums für Unverständnis sorgte. Vereinzelt wurden Kritikpunkte angebracht, die für Unbeteiligte schwer nachzuvollziehen waren und Unruhe in die Sitzung brachten. Erst nach einer Pause beruhigten sich die Gemüter ein wenig, doch blieb eine „spürbare Spannung“ im Raum. Dabei waren die meisten Punkte so banal, dass sie es nicht verdienen, hier erwähnt zu werden. Vielleicht hat der Wahlkampf ein Jahr vor dem Kongress schon begonnen.

Nach den Berichten des Präsidiums mit diversen Rückfragen und Erklärungen wurden die Anträge behandelt. Hier zeichnete sich schnell ab, dass Vertreter der Landesverbände nicht sehr Entscheidungsfreudig waren und einige Anträge so lange diskutierten, bis sie zurückgezogen

wurden. So wird es zunächst weiter keine zentralen Spieltage in der 2. Bundesliga und der Regionalliga geben. Die vorgeschlagenen Änderungen in Satzungen oder Sportordnung wurden dagegen, nach teilweise langer Diskussion und Veränderung einiger Worte oder Passagen positiv beschieden.

Für viel Gesprächsstoff sorgte auch der Vorschlag, die Bundesliga der Herren auf 16 Mannschaften zu reduzieren. Während sich die aktiven Spieler stark dafür einsetzten, alles zu belassen, siegte am Ende doch die „Sparmaßnahme“. Die Liga wird von 20 auf 16 Mannschaften reduziert. 2018 wird vorläufig die letzte Saison mit 20 Teams sein. Es wird dann wohl acht Absteiger und vier Aufsteiger geben. Hier werden Verbandsspielleiter oder Staffelleiter die Teams aber rechtzeitig informieren.

Dies war dann auch der letzte Beschluss, den das Gremium fassen konnte. Der DSkV hatte mit Blick in die Zukunft und im Sinne einer sicheren und stabilen Kassenlage den

Vorschlag eingebracht, das Startgeld bei Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften pro Teilnehmer um fünf Euro zu erhöhen. Hier wusste zwar jeder Funktionär, dass diese Maßnahme nötig ist, um die Kasse des Dachverbandes zu stabilisieren und den Rahmen der Meisterschaften beizubehalten, doch wollte niemand seinen Mitgliedern diese fünf Euro „verkaufen“. Es wurde von „versteckter Beitragserhöhung“ gesprochen und dass der Kongress zuständig sei. Der Antrag wurde zurückgezogen.

Im Zuge der Sparmaßnahmen wurde zudem „durchgewunken“, dass „Der Skatfreund“ von sechs auf vier Ausgaben im Jahr reduziert wird. (Siehe Info Seite 1)

Bevor die Sitzung nach rund fünf intensiven Stunden endete, wurden die Teilnehmer noch eingeladen abends an einer Vorführung teilzunehmen. Hier stellten zwei junge skatspielende Programmierer den „Listlosen“ Vereinsabend vor. Infos dazu auf Seite 14. *fd*

Tablet statt Kugelschreiber Zukunft hat begonnen

Es dauert nicht mehr lange, dann wird der Skatspieler keinen Kugelschreiber mehr benötigen. Im Anschluss an den Verbandstag stellten die beiden Skatspieler und Jungunternehmer dem Präsidium und den Landesverbänden ihre Entwicklung vor. „Die Zukunft des modernen Skatsports hat begonnen, behaupten Sascha und Mathias Dechert, die sich Zeit ließen und eine Präsentation durchführten, die zumindest sehr neugierig machte. einige Teilnehmer waren direkt überzeugt und suchten schon nach Lösungen, Technik und Programme bald einzusetzen.

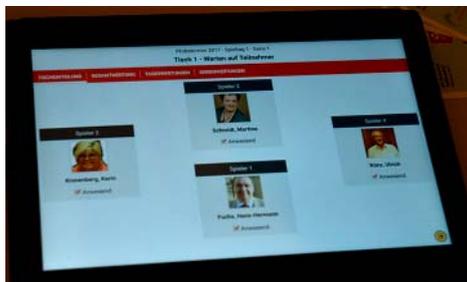
Doch von vorn. Es wird zumindest pro Tisch ein Tablet benötigt, das muss nicht sehr groß sein. Doch kommen hier schnell Erstkosten von 150 bis 200 Euro pro Tablet auf den Verein, die Verbandsgruppe, den Lan-

desverband oder den Dachverband zu. Unabhängig davon, dass es hier sicher Möglichkeiten gibt, die Kosten auf mehrere Schultern zu verteilen, soll an dieser Stelle nur die Funktion kurz erklärt werden. Mit dem passenden Programm kann ein Verein in Zukunft alles über den PC steuern. Bei unserem Test gab es 16 Skatspieler. Diese wurden namentlich erfasst und vom System gelost und an vier Tische verteilt. Auf jedem Tisch lag ein Tablet und jeder Spieler musste nur per kurzem Fingerdruck seine Anwesenheit bestätigen (Foto links). Der Spielleiter gab das Spiel frei und es tauchte eine Liste auf dem Bildschirm auf. Das Programm kann die zu spielende Zeit vorgeben und die Liste ggf. nach Ablauf der Zeit beenden, wie bei uns passiert, weil wohl zu viel diskutiert und probiert wurde. Die Eingabe eines Spielergebnisses ist sehr einfach zu erledigen. Hier war das Programm bestens ausgestattet. Bei einem Tipp-Fehler oder einer Spielansagekorrektur ist das Gerät auch sehr leicht zu bedienen. Der Geber hat Gelegenheit, die Stände an den anderen Tischen einzusehen, wenn er möchte. Das Gesamter-



gebnis ist in Echtzeit einsehbar. Nach 12 Spielen beendeten wir die erste Serie und direkt hatte das Programm nach erzielten Punkten gesetzt und wir konnten das Spiel unmittelbar fortsetzen. Die Handhabung war kinderleicht. Die jungen Unternehmer haben ihre Idee bislang sehr gut umgesetzt und sind auf einem sehr guten Weg. Sicher wird 2018 schon vereinzelt damit gespielt. Wenn sich das Programm so weiter entwickelt wir bislang und die kleinen Schwachstellen noch abgestellt werden, dann wird die Skatwelt mittelfristig sicher ihre Ergebnisse in Tablets eintragen und verwalten. die Zukunft hat begonnen. Ganz sicher. fd

Infos und Kontakt unter:
www.skatguru.de



Der Ranglistenteller für den stärksten Landesverband ging an den LV 03 Niedersachsen-Bremen, Präsident Dietmar Laske. Die beste Verbandsgruppe ist die VG 38 Bremen, hier nahm Axel Brockhoff den „Teller“ entgegen und Wolfram Bommersheim (v.l.) erhielt die Auszeichnung für den besten Verein, den 1. SC Dieburg.

Die aktuelle Skataufgabe

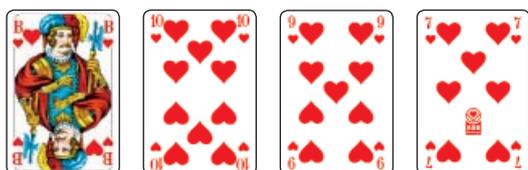


Skataufgabe Nr. 4

Safety first

Beim Aufgabentyp „Safety first“ ist im Rahmen einer kompletten Vorab-Analyse und getreu dem Motto „Alles andere ist Bungee“ der für die vorliegenden Karten nebst Spielposition höchste Reizwert zu benennen, bei dem der Alleinspieler ein Spiel unter ungünstigster Kartenverteilung (die auch erst während des Spiels bestimmt werden könnte) immer gewinnt. Man nennt dies, ein Spiel ist (auch theoretisch) unverlierbar. Vorausgesetzt wird natürlich stets korrektes Bedienen, dem Spielverlauf entsprechend einwandfreier Kartenvortrag und ausreichend Gesundheit bis Spielende. Ob man im Einzelfall auf einige dieser sicheren Punkte in Hoffnung auf große Prämie (z. B. durch günstigen Stock oder entsprechende Verteilung der Restkarten) verzichtet bzw. bereit ist, diese in Gefahr zu bringen, ist hier nicht Diskussionspunkt, sondern es geht um sachliche Vermeidung eines Super-GAUs. Wer im Live-Skat nach der Devise „No risk, no fun“ vorgeht, wird sicherlich sehr häufig der erfolgreichere Spieler sein, hier geht es aber nur um die nackte Theorie.

Die Spielerin in Vorhand hat folgende Karten während des Reizvorgangs in der Hand:



und dazu in einer anderen Farbe:

10 – König – Dame – 9 – 8 – 7

Bitte nennen Sie als Lösung den höchsten Reizwert, den die Spielerin mit obigen Handkarten halten darf, wenn sie mit hundertprozentiger Sicherheit ein Spiel gewinnen will. Für das Preisausschreiben ist lediglich die korrekte Beantwortung der Fragen 1 bis 3 ausschlaggebend (Erläuterungen sind natürlich herzlich willkommen), Frage 4 ist eine freiwillige Zusatzaufgabe.

Frage 1:

Bis zu welchem Reizwert hat Vorhand ein unverlierbares Spiel, wenn die Farbe der sechs weiteren Karten Karo ist?

Frage 2:

Bis zu welchem Reizwert hat Vorhand ein unverlierbares Spiel, wenn die Farbe der sechs weiteren Karten Pik ist?

Frage 3:

Bis zu welchem Reizwert hat Vorhand ein unverlierbares Spiel, wenn die Farbe der sechs weiteren Karten Kreuz ist?

Frage 4:

Wie ändert sich die Situation, wenn Vorhand an Stelle des Herz Buben neben den drei anderen Herz Karten und den oben angegebenen sechs Karten in einer anderen Farbe noch Herz König in seiner Hand führt?

Viel Spaß wünscht Euer Skat- und Rätsel-HaSe

Lösungen bis zum 10. März 2018 nur an die Geschäftsstelle per E-Mail: geschaeftsstelle@dskv.de oder per Post. Bitte bei der Einsendung den Skatverein immer mit angeben. Unter allen richtigen Lösungen werden ein Gutschein und ein Ordner mit Skatgerichtsentscheidungen ausgelost.

LÖSUNGSWORT

Rätsel „Mit Logik zum Glück“ aus dem Skatfreund 5.17 lautet:

HERZ 8

OFFENE TURNIER-DATENBANK

Einfach registrieren und Turniere eintragen ...



VR-Bank
Altenburger Land eG

Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 201



Beim Reizen sagt Mittelhand „18“ zu Vorderhand. Vorderhand passt. Daraufhin sagt Hinterhand zu Mittelhand „Du kriegst ja jedes Spiel!“ Daraufhin nimmt Mittelhand den Skat auf, schaut hinein und will diesen in ihre Karten einsortieren. Nun sagt Hinterhand; „Du musst warten, bis ich weg sage oder mehr als 18 sage“. Ist das Spiel als eingepasst zu werten? Oder wie ist es fortzusetzen, wenn Hinterhand keine 18 hat oder mehr als 18 hat?

Wie ist zu entscheiden?

Dieter Rehmke

Internationales Skatgericht

Lösung auf Seite 30

Wie der Damenpokal im LV 04 seine Auferstehung feierte

Vor zwei Jahren wurde der Damenpokal im LV 04, NRW, aufgrund von Mangel an Beteiligung abgesagt und das Präsidium beschloss in diesem Jahr noch einen Versuch zu starten oder den Wettbewerb sterben zu lassen.

Mit der Einführung des parallel stattfindenden Mixed-Wettbewerb wurde die richtige Entscheidung getroffen.

Am 19. November versammelten sich 47 Damen und 40 Herren um den diesjährigen Damen- und Mixed-Pokal auszutragen. Erstmals musste der verantwortliche Damenreferent einen Meldeschluss setzen, da die Sitzplatzkapazität im Vereinshaus Joker Oberhausen erschöpft war.

Nach drei spannenden Serien ohne Schiedsrichterentscheidung standen die Sieger fest. Bei den Damen gewann Carmen Conrad (Jänsch Team Essen) vor Petra Humpe (Herz Dame Lippstadt) und der Vorjahressiegerin Heike Tilly (Marker Skatfreunde Hamm).

Im Mixed Wettbewerb gewannen Renate und Tobias Drießen mit nur sechs Punkten (!) Vorsprung vor Heike und Ludger Hofsink. Dritter wurden auch hier die Vorjahressieger Manuela Hilje und Björn Albrecht.



Heike Tilly, Vorjahressiegerin landete auf Platz drei. Carmen Conrad gewann den LV 04-Damenpokal und Petra Humpe (v.l.) freute sich über Platz zwei.

Es bleibt als Fazit zu sagen: „Wenn alle zusammen sich bemühen, eine schöne Veranstaltung auf die Beine zu stellen, wird es auch gelingen.“ Der Dank des Veranstalters und der Teilnehmer gilt natürlich Herbert Mombauer und seinen Damen von den Joker Oberhausen, für die tolle Bewirtung.

Ich hoffe auf eine Wiederholung im nächsten Jahr mit vielleicht noch mehr Beteiligung und bedanken möchte ich mich bei allen für die schöne Veranstaltung verbunden mit herzlichen Weihnachts-Grüßen und viel Gesundheit für 2018.

Rüdiger Horinek
Damenreferent LV 04



Renate und Tobias Drießen (Mitte) hatte nur sechs Punkte Vorsprung vor Heike und Ludger Hofsink (r.). Die Vorjahressieger Manuela Hilje und Björn Albrecht landeten auf Platz drei.

Pl.	Name	Pkt.
1	Conrad, Carmen	3.763
2	Humpe, Petra	3.623
3	Tilly, Heike	3.552
4	Klapperstück, Catharina	3.549
5	Von der Ahe, Andrea	3.511
6	Bongarts, Christel	3.491
7	Grote, Lisa	3.463
8	Kawert, Ursula	3.421
9	Hofsink, Heike	3.363
10	Urban, Melanie	3.216
11	Weyer, Claudia	3.144
12	Bacht, Gabi	3.135
13	Hilje, Manuela	3.131
14	Kreutzer, Heike	3.128
15	Schmied, Fine	3.126



SIG Elmenhorst dominierte den Städtepokal in Wismar

Respekt! Respekt dem Sieger, dem Veranstalter, den Teilnehmern. Eine Veranstaltung mit persönlichem Charme, mit sportlichem Wettkampf auf hohem Niveau und einer Fairness wie selten erlebt. Der Reihe nach: Elmenhorst gewann den Städtepokal 2018 und löste Wismar ab. Der vorherige Seriensieger erwies sich auch zum dritten Mal als glänzender Gastgeber und meisterte alle organisatorischen Hürden. 27 Städte oder Kreise hatten sich für die Endrunde qualifiziert. Gespielt wurden fünf Serien an 54 Tischen. Nicht ein Mal wurde ein Schiedsrichter gerufen. Respekt!

In den letzten Jahren hat sich der Städtepokal zu einem der beliebtesten Wettkämpfe entwickelt. Die Anmeldezahlen steigen kontinuierlich und erreichten mit 27 einen neuen Bestwert der jüngeren Vergangenheit. Der Charme dieser Veranstaltung liegt sicher darin, dass der Vorjahressieger als Titelverteidiger Ausrichter ist. Wenn ein Team drei Mal in Folge den Pokal gewinnt, ist sicher schon Routine vorhanden, doch ließ sich der Verein Karo Bube

Wismar viel einfallen, um auch 2017 zu überzeugen. Klar war zu spüren, dass sehr viel Eigenleistung des Vereins dahinter steckte. Da wurde keine Halle gemietet, mit passendem Personal und fertig. Nein, mit vielen Ideen zum Detail bewirtete der Verein zum großen Teil selbst. Es wurde eine Tombola organisiert und „Hausmannskost“ serviert, das alles zu fairen Preisen. Zudem ist die Stadt Wismar sicherlich sehenswert und verdient einen längeren Aufenthalt als die beiden Spieltage. Sportlich stellte sich in diesem Jahr schnell heraus, dass Wismar nicht erneut triumphieren würde.

Schon in der ersten Runde setzte sich das Team aus Elmenhorst vom Rest des Feldes ab. Mit 10.646 Spielpunkten setzte das Team direkt eine Marke und lag schon 1.606 Spielpunkte vor dem ersten Verfolger, der nach der ersten Serie aus Münster kam. Wismar war zu diesem Zeitpunkt schon um rund 4.000 Punkte abgeschlagen. In der zweiten Serie baute Elmenhorst mit erspielten 8.673 Spielpunkten den Vorsprung sogar noch aus.

Pl.	Stadt	Pkt.
1.	SIG Buben Elmenhorst	43.596
2.	Recklinghausen	40.655
3.	Dreieich	40.334
4.	Oldenburg	40.021
5.	1. SC Dieburg	39.944
6.	Neumünster	39.513
7.	Bremerhaven	39.216
8.	Viersen	38.562
9.	Skfr. Hillesheim.de	38.335
10.	Mannheim Sandhofen	38.076
11.	Peenebuben Wolgast	37.884
12.	Bad Oeynhausen	37.827
13.	Bünde	37.767
14.	Vollersode	37.321
15.	Kiel	36.434
16.	Münster	36.367
17.	Hilden	35.987
18.	Wismar	35.945
19.	Köln	35.858
20.	Rostock	35.774
21.	1. SC Lokschnuppen Treysa	35.710
22.	SG Anhalt Bitterfeld	35.096
23.	SC Pleißenquelle	33.417
24.	Unna 75	33.037
25.	Crailsheim	32.675
26.	Friesenjungs Wiesmoor	32.402
27.	1. SC Petershagen	31.097



1.717 Punkte lag das Team vor Dieburg. Knapp dahinter folgte Neumünster. In der dritten und letzten Serie des ersten Tages machten die Elmenhorster klar, dass der Weg zum Sieg nur über den Norden Deutschlands führt. Mit erneut sehr guten Ergebnissen im Team schraubte die Mannschaft den Gesamtstand auf 29.005 Spielpunkte. 2.762 Spielpunkte dahinter lag Neumünster. Es folgten Dieburg und Recklinghausen. Somit waren die ersten Tische für diese Mannschaften reserviert, denn am Sonntag wurde gesetzt.

Im direkten Duell war klar, dass die Verfolger zunächst darauf bedacht waren, dem Tabellenführer Punkte abzunehmen. Doch die Elmenhorster blieben klar vorne. Sie verloren zwar ein paar Punkte auf die Verfolger, weil sie mit 6.785 Punkten ihre schwächste Serie spielten, doch spielten auch die direkten Verfolger keine super Serien und so blieben 2.179 Punkte Vorsprung vor der finalen Serie. Elmenhorst saß an Platz eins, Recklinghausen eroberte Platz zwei. Dieburg fiel auf Platz drei und Dreieich rückte auf Platz vier. Neumünster führte die restliche Verfolgergruppe an.

In der letzten Liste behauptete Elmenhorst die Führung, baute den Vorsprung sogar aus und fuhr völlig verdient und unangefochten den Sieg ein. Dahinter war es aber eng. Vor der Siegerehrung war nicht klar, wer auf den weiteren Plätzen landen würde. Recklinghausen verteidigte den zweiten Rang und Dreieich erkämpfte sich noch Platz drei. Dahinter folgte Oldenburg und Dieburg fiel auf Platz fünf zurück.

Insgesamt war das eine ganz hervorragende Veranstaltung, die Verbandsspielleiter Hubert Wachendorf reibungslos durchführte. Eine kleine Schwäche gab es bei der Erfassung zwischen Serie zwei und drei. Hier kam es zu einigen Reklamationen, die schnell von Andrea und Werner Ott behoben wurden. Unter dem Strich ist es sicher sehr aufwendig die Zwischenergebnisse aller Mannschaften nach 12, 24 und 36 Spielen zu erfassen und zu veröffentlichen. Hier passieren zwangsläufig Fehler, schon allein wenn ein Tisch nicht erfasst wurde. Aber der Blick ging immer zur Leinwand, es erhöht die Spannung und verhindert, das dauernd Spieler durch die Reihen gehen und Ergebnisse abfragen.



1. SIG Buben Elmenhorst	43.596
Eberwein Dirk	6.636
Barteit Holger	6.258
Milovanovic Michael	5.934
Tavaglione Stefan	5.365
Eberwein Robert	5.234
Acker Thomas	4.975
Storm Stefan	4.884
Schröder Bernd	4.310
Ersatz: Schröder Lutz	
Ersatz: Meinke Thomas	

2. Recklinghausen	40.655
Gerharz Michael	5.682
Seeber Hartmut	5.466
Kronenberg Karin	5.352
Dornbach Michaela	5.325
Riemann Ulrich	5.323
Willerberg Andre	5.166
Lehmann Martin	4.488
Morjan Joachim	3.853
Ersatz: Frings Walter	

3. Dreieich	40.334
Dielmann Ralf	6.232
Rossmann Martin	5.844
Schildknecht Wolfgang	5.581
Herpel Hans Peter	5.222
Sendelbach Helmuth	4.691
Müller Markus	4.411
Enzmann Michael	4.327
Paul Norbert	4.026
Ersatz: Schmal Gerd	

4. Oldenburg	40.021
Holzer Richard	7.833
Wittenberger Jan	5.975
Matzke Daniel	5.431
Hannebohm Willi	4.444
Dannemann Jörg	4.345
Luschen Hartmut	4.214
Fischer Eckhard	4.059
Schellstede Bernd	3.720

5. 1. SC Dieburg	39.944
Bommersheim Wolfram	6.346
Hoffmann Volker	5.697
Hainke Volker	5.346
Seeger Jens	5.262
Gester Ramona	4.844
Caspary Bettina	4.716
Rogos Marianne	4.434
Hoffmann Marion	3.299
Ersatz: Bommerheim Michaela	
Ersatz: Wiewesiek Wolfgang	



Da zum Erreichen dieser Endrunde nur die Hürde einer Vorrunde genommen werden muss und die Teamgemeinschaft sowie die gesamte Veranstaltung sehr viel Spaß bringen, kann ich diese Veranstaltung nur jedem Verein, jeder Stadt oder jedem Kreis empfehlen. Ausschreibungen zu den Vorrunden werden von den Landesverbänden erstellt. Sehr viel Erfahrung hat hier der LV 04. Es lohnt sich dabei zu sein. *fd*

Es gab vom ausrichtenden Verein aus Wismar Stadt-Teller für die teilnehmende Mannschaften (Foto oben) und leckeren Kuchen für den neuen Städte-Pokal-Sieger.



Jugendmeisterschaft mit Teilnehmerrekord

In Glauchau fand jetzt die 9. Sächsischen Bambini-, Schüler- und Jugendmeisterschaften statt. In der Spielstätte, der Internationalen Grundschule Glauchau, nahmen 38 Teilnehmer, drei mehr als 2017, den Kampf um die Meisterschaftspokale sowie die Geld- und Sachpreise auf. Es spielten 11 Bambini, 16 Schüler und 11 Jugendliche.

Wieder dabei – und diesmal mit acht Teilnehmern- aus dem LV08; VG 85 – „Die Aischgründer Neustadt“ mit Rita Gabriel. Hier hat sich mit Rita Gabriel und den Kindern aus dem LV 08, Bayern, eine richtige Skatfreundschaft entwickelt. Neue Gesichter aus Heidenau, Leipzig, Stelzendorf,

Altenburg - aber auch viele bekannte Gesichter waren nach Glauchau gekommen.

Pünktlich begann die erste Serie für die zehn Tische. Die Atmosphäre war prächtig und die Stimmung unter den Teilnehmern gut. Die Bambini spielten zwei Mal zwölf Spiele; die Schüler zwei Mal 24 und die Jugendlichen zwei Mal 36 Spiele. An den Bambini-Tischen spielten die Bambini unter fachkundiger Anleitung von Rita Gabriel, Peter Beier und Bernd Eckart.

Um 14.15 Uhr war es dann geschafft; die Schlacht war geschlagen und die Sieger und Platzierten konnten ihre Preise in Empfang nehmen. Bei den

Bambini siegte Kim Pia Eckart (980 P.) vor Sina Schleider 923 P. (beide Stelzendorf) und Lina Gabriel (684 Punkte – Aischgründer Neustadt). Bei den Schülern gewann Tom Oswin Winkler (1355 P. - Altenburg) vor Julian Nührig (1329 Punkte – Meeraue) und Lennert Bruhns (1266 Punkte) - Leipzig.

Bei der Jugend siegte Phillipp Freytag aus Altenburg (1993 P.); gefolgt von Alexander Staudte (1746 P. - Altenburg) und Marc Marek (1658 P.) – aus Zwickau.

Jeder Teilnehmer konnte bei der Siegerehrung einen Preis mit nach Hause nehmen. Auf ein Neues in 2018.

Matthias Schild



Das Siegerfoto zeigt von links: Stadtsportverbandsvorsitzender Bernhard Stamms, Vizemeister Frank Sonnenschein, Stadtmeister Dieter Beumers und den Drittplatzierten Frank Isenburg.

Dieter Beumers Skat-Stadtmeister Renate Driessen beste Dame

Bei der inzwischen 26. Auflage der Wegberger Skat-Stadtmeisterschaft war die Beteiligung im Vergleich zu den letzten Jahren etwas enttäuschend. War es das Heimspiel der Borussia aus Mönchengladbach oder anderweitige Skattermine, jedenfalls gingen lediglich 56 Spieler an den Start.

50 Herren und 6 Damen fanden sich also ein, um die traditionellen zwei Spielserien á jeweils 48 Spielen zu absolvieren. Nach rund fünfstündigem Reizen stand fest, dass es erneut einen neuen Namen in der Siegerliste gab. Der in Skatkreisen überaus bekannte und mit zahlreichen Titeln dekorierte Dieter Beumers, dem zudem ein Grand-Ouvert mit Vieren gelang, siegte mit 2.965 (1.877 + 1.088) Punkten vor Frank Sonnenschein vom veranstaltenden Verein mit 2.658 (1.667 + 991) Punkten und Frank Isenburg aus Erkelenz mit 2.628 (1.421 + 1.207) Punkten. Siegerin der Damen-Konkurrenz wurde inzwischen bereits zum 5. Mal Renate Driessen mit 2.189 (1.622 + 567) Punkten vor Helga Neuparth mit 1.948 (1.030 + 918) Punkten und Silvia Reuschler mit 1.775 (984 + 791) Punkten.

Die weiteren Platzierungen:

Herren:

- | | |
|---|-----------|
| 1. Platz: Dieter Beumers, Berder Jonge Birgden, | 2.965 Pkt |
| 2. Platz: Frank Sonnenschein, Tüschbroich, | 2.658 Pkt |
| 3. Platz: Frank Isenburg, SC Erkelenz, | 2.628 Pkt |
| 4. Platz: Arno Lankes, SC Erkelenz, | 2.569 Pkt |
| 5. Platz: Hans-Georg Neef, Pik 7 Wassenberg | 2.515 Pkt |
| 6. Platz: Walter Dohmen, Pik As Heinsberg, | 2.487 Pkt |
| 7. Platz: Helmut Capellmann, Herz Dame Stahe, | 2.470 Pkt |
| 8. Platz: Richard Houba, Nichtraucher Assé Düren, | 2.462 Pkt |

Damen:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Platz: Renate Driessen, Vier Buben + 1 Dame Krefeld | 2.189 Punkte |
| 2. Platz: Helga Neuparth / Skatfr. Tüschbroich | 1.948 Punkte |
| 3. Platz: Silvia Reuschler / Karo 7 Merkstein | 1.775 Punkte |

Insgesamt wurden 15 Spieler(innen) mit Geldpreisen im Gesamtwert von rd. 750,00 € ausgezeichnet, der nicht durch Start- und Verlustgeld gedeckter Betrag wurde durch den Verein übernommen.

Die vollständige Ergebnisliste ist demnächst unter www.skatfreunde-tueschenbroich.de einsehbar.

Franz-Josef Schmidt

Ein Besuch in Berlin bei GameDuell

Die Neugier war es. Ich wollte GameDuell kennenlernen. Am PC habe ich schon Skat gespielt über diese Plattform. Ich habe schon mehrfach vom Skat-Masters berichtet. Doch live dabei war ich nie. Ich wusste nicht wer oder was dahinter steckt. Ich kannte nur den „PR-Mann“ Peter Mitschke. Als ich jetzt mal in Berlin war um Tierpark und Freunde zu besuchen, nutzte ich die Gelegenheit und schaute rein, bei GameDuell.

Zuerst war ich enttäuscht, ich fand den Firmensitz kaum. Nur mit Mühe entdeckte ich ein Schild und dann den Zugang. Um es vorwegzunehmen, mehr Enttäuschungen gab es nicht. Das war der Hammer! Gut, ich komme vom Land und arbeite in einer 50.000 Einwohner Stadt, dennoch habe ich schon viel gesehen in meinem Leben. Aber so ein Unternehmen noch nicht. Über zwei Etagen mit Dachterrasse, großer Küche, Kicker, Ecken zum Entspannen, zum Quatschen oder zum Kaffeetrinken. Total locker scheint der Arbeitsalltag abzulaufen, mitten in Berlin. Doch werden die über 150 Mitarbeiter stark gefordert und das Umfeld soll dafür sorgen, dass sie sich wohl fühlen bei der Arbeit. Zudem bietet das Unternehmen auch zahlreiche Teamveranstaltungen, fördert Sport und andere Freizeitaktivitäten. Denn nur wer sich wohl fühlt, kann gut arbeiten. Diese Philosophie der Gründer Kai Bolik, Michael Kalkowski und Boris Wasmuth wird verständlicher, wenn die Struktur der Mitarbeiter verdeutlicht wird. Das Durchschnittsalter liegt bei 34. Der Anteil internationaler Teammitglieder liegt bei rund 35 Prozent. Menschen aus 27 Nationen finden sich in den Büroräumen in Berlin Mitte ein. Bei einer Führung durch die Büros war die entspannte Atmosphäre ebenso zu registrieren wie das konzentrierte Arbeiten.

Mit einer guten Lebenserfahrung und fast 40 Berufsjahren auf dem Buckel tauchte ich hier in eine an-



dere Welt. Klar arbeite ich mit dem Computer und spiele auch daran. Doch diese Welt ist eine andere. Erst im Jahr 2003 wurde GameDuell gegründet. Heute spielen über 130 Millionen (!) registrierte Spieler auf verschiedenen Plattformen des Unternehmens. Über 70 Online-Spiele werden in sieben verschiedenen Sprachen angeboten. Gesprochen wird im Unternehmen auch deutsch, doch wird grundsätzlich englisch kommuniziert. Dabei gibt es in der Computer-Welt so viele englische Wörter die sich nur schwer ins Deutsche übersetzen lassen. Das Englisch, dass ich mal gelernt habe, kannte die meisten Worte, die heutzutage kreiert werden gar nicht. So durfte ich schnuppern in eine andere Berufswelt. Ich zolle ihr Achtung und weiß, die harte Programmierarbeit

zu schätzen. Doch bin ich froh, dass ich vor dem PC als Nutzer sitzen kann und nicht an dem langen Prozess beteiligt bin, der von der Idee bis zur Umsetzung genommen werden muss. Da liegt eine Generation zwischen. Und das ist gut so. Danke an Peter Mitschke für die Einblicke. Heute sitze ich mit mehr Ehrfurcht vor den Spielen ... *Frank Düser*

Bringing people together

Leidenschaft für die Entwicklung von hochwertigen Online-Games und eine erstklassige Kundenorientierung haben GameDuell zu einer der größten Games-Communities der Welt gemacht. Mit mehr als 130 Millionen registrierten Nutzern zählt das 2003 von Kai Bolik, Michael Kalkowski und Boris Wasmuth gegründete Unternehmen zu den führenden Anbietern von Casual- und Social-Games in der westlichen Welt. GameDuell bietet seinen Spielern ein vielseitiges Portfolio von über 70 Casual Online Games wie Fluffy, Maya Pyramide, Bubble Speed, Jungle Jewels und Online-Umsetzungen von Spieleklassikern wie Skat, Solitaire und Pool Billard, die das Team intern entwickelt. Regionale Kartenspiele wie z.B. Skat, Rommé (Deutschland) oder Belote (Frankreich) sind das Herz der Firma. Über die eigene beliebte Community-Plattform www.gameduell.de hinaus bietet GameDuell viele seiner Spiele in sozialen Netzwerken und auf mobilen Endgeräten an.

Chance für den (Skat-) Nachwuchs

Zur Skatwoche Skatwoche in Kirchheim lädt der Veranstalter regelmäßig Jugendliche ein, hier folgt ein Erlebnisbericht von zwei talentierten Spielern:

Am Sonntag ging die Reise nach Kirchheim endlich los. Die Vorfriede war riesig. Nach fast 7 Stunden Autofahrt kamen wir an und konnten sofort unsere Zimmer beziehen. Ein Bungalow, Platz für insgesamt sechs Personen, zwei Bäder, eine kleine Küche, Balkon und eine schöne Terrasse mit angebauter Grilldecke. Nachdem alle Nachwuchsspieler angekommen sind und wir uns ein wenig kennenlernten, ging es gleich wieder runter ins Hotel. Dort erwartete uns ein Skatseminar, geführt durch „Eddy“. Zwei Stunden lang durften wir uns Eindrücke verschaffen von seiner enormen Spielstärke. Jeder der ungefähr 35 Teilnehmer konnte Eddy große Spiele vorzeigen, die verloren wurden und Eddy hatte sehr oft eine Lösung parat auf die viele der Anwesenden wohl nicht gekommen wären. Leider hat die Zeit nicht für alle Fragen gereicht, da niemand mit so einer großen Teilnehmerzahl rechnen konnte.

Am nächsten Tag startete nun das Wochenturnier, für das die sechs Nachwuchsspieler kein Startgeld zahlen mussten. 12 Serien mit absoluten Spitzenspielern lagen nun vor uns. An diesem Tag waren wir noch recht verhalten, konnten uns allerdings schon die ersten Serien- und Tagespreise sichern. Nach den drei Serien haben wir uns schließlich unserem Betreuer, dem Werner, angeschlossen und sind mit ihm zum Zeltplatz um dort Abendbrot zu essen und eine Kleinigkeit zu trinken. Dienstag und Mittwoch lief es weiterhin ganz gut für den Nachwuchs. Weitere gute Platzierungen konnten wir verzeichnen.

Die Abende haben wir am Bungalow mit Grillen verbracht. Natürlich wurde auch abends intern noch die ein oder andere Liste gespielt. Dass der Jüngste erst 17 Jahre und der Älteste 12 Jahre älter war, konnte



Teilnehmer waren: Daniel Neumaier, Daniel Vogt, Lutz Dill, Tom Zimmermann, Jan und Laurin Kolbensschlag und Marian Ritsch.

man in den vielen tollen Gesprächen nicht erkennen. Die Atmosphäre war schon am zweiten Tag irgendwie familiär.

Donnerstag ging es an die letzten drei Serien vom ersten Turnier, bevor es dann die große Siegerehrung gab. Durch die gesponsorten drei Preise für die Nachwuchsspieler konnten wir alle einen Preis mit nach Hause nehmen. Alle waren überaus zufrieden mit dem ersten Turnier. Abends wurde das ausgiebig gefeiert.

Freitag wurde ein separates 3-Serien-Turnier gespielt. Einige von uns haben das allerdings nicht gespielt und sich stattdessen die schöne Gegend betrachtet und das fantastische Wetter genossen.

Am Samstag waren einige der Skatspieler nicht mehr vor Ort, allerdings konnte man auch in viele neue Gesichter blicken. Mittlerweile hat man sich von den „Älteren“ schon irgendwie aufgenommen gefühlt. Der Abschluss der Skatwoche wurde am Samstagabend ausgiebig gefeiert, sodass der Letzte von uns

erst in den frühen Morgenstunden in den Schlaf fiel.

Am Sonntag ging es rechtzeitig los, damit jeder rechtzeitig irgendwann zu Hause war. Nach der Siegerehrung waren wir intern noch beim Abschluss-Dinner bei Burger King und haben die Woche noch ausgewertet.

In allen Belangen eines der besten Turniere, die ich je besucht habe. Eine familiäre Stimmung unter allen Teilnehmern, attraktive Preise und eine sehr gut organisierte Veranstaltung.

Dazu kommt, dass uns sechs Nachwuchsspielern die beiden großen Turniere, sowie die Unterkunft komplett bezahlt wurde und wir mit Werner einen super sympathischen Betreuer zur Seite gestellt bekommen haben.

Ein großes Dankeschön an Thomas Steffen, der uns all das ermöglicht hat und ein großes Dankeschön an Werner, der alles mitgemacht und uns die Woche sehr angenehm gemacht hat.

Lutz Dill & Tom Zimmermann



Das Siegerfoto von links nach rechts: 2. Platz Hans Schilling - 1. Platz Michael Nagel - Klaus Barr, Präsident Bremer Skatverband - 3. Platz Jens Freymuth.

Weihnachts-Skatturnier in Bremen: Erneut ein Riesenerfolg

Fast 400 Skatfreunde waren erneut gekommen, um am großen Skatturnier teilzunehmen. Die garantierten, hohen Geldpreisgewinne sind immer wieder verlockend..... zumal das Startgeld nur 15,- € bzw. 18,- € für das 3-Serienturnier beträgt.

Nach der Begrüßung durch den Turnierleiter, dem Präsidenten des Bremen Skatverbands, Klaus Barr, hieß dieser den Ehrenpräsidenten Willy Janssen herzlich willkommen.

Mit der Bitte um ein faires Miteinander wurde dieser Spieltag eröffnet, und so verlief dieser schöne Skattag auch ohne große Schwierigkeiten, ein Dank an alle Teilnehmer!

Nachdem 3 x 48 Spiele geschafft waren, konnten sich nachfolgend aufgeführte Skatfreunde über hohe Geld- und Sachpreisgewinne freuen:

1. Michael Nagel, Delmenhorst,	4.689 Pkt.	2.000,- € + 1 Pokal
2. Hans Schilling, SC Lurup,	4.583 Pkt.	1.000,- € + 1 Pokal
3. Jens Freymuth, Hoya,	4.574 Pkt.	600,- € + 1 Pokal
4. Wolfg. Münzenberg, Lemwerder,	4.555 Pkt.	400,- €
5. Frank Josr	4.520 Pkt.	300,- €
6. Mathias Wasilke	4.520 Pkt.	1 Wch Salou für 2 Pers.
7. Armin Haufe	4.300 Pkt.	200,- €
8. Bernd Reinken	4.177 Pkt.	100,- €

und weitere 84 Geld- und Sachpreisgewinner fuhren erfreut wieder heim.

Tandem:

1. „Die Pappnasen“ Brockmann / Nagel	8.419 Pkt.	300,- €
2. „Lurup“ Schilling / Neumann	8.367 Pkt.	200,- €
3. „SC Lemwerder“ Böseleger / Münzenberg	7.816 Pkt.	160,- €
4. „2 Gutausschende“ Wilkens / Sand	7.370 Pkt.	150,- €
5. „Hummel-Hummel“ Sander / Krzyz	7.306 Pkt.	120,- €
6. „Zwei ??“ Müller / Kotzolt	7.299 Pkt.	100,- €
7. „Die fantastischen 2“ Pollmann / Stecher	7.167 Pkt.	80,- €
8. „Der Osten“ Salmann / Weiß	7.161 Pkt.	80,- €
9. „Solling-Asse“ Wasilke / Seideneti	7.127 Pkt.	80,- €
10. „Lurup“ Wolter / Lucke	6.957 Pkt.	70,- €

Die Seriensieger:

Serie 1	1. Wasilke	2.255 Punkte	70,- €
	2. Michael Nagel	2.158 Punkte	50,- €
	3. Jens Fraymuth	2.092 Punkte	30,- €
Serie 2	1. Richard Holzer	2.250 Punkte	70,- €
	2. Jonny Klein	2.005 Punkte	50,- €
	3. Hans Schilling	1.918 Punkte	30,- €
Serie 3	1. Günter Habichthorst	2.128 Punkte	70,- €
	2. H. Prielig	1.908 Punkte	50,- €
	3. Wolfgang Münzenberg	1.736 Punkte	30,- €

„Dieses Turnier ist wirklich einmalig“ meint Kurt Schröder aus Delmenhorst „und ich besuche sehr viele Turniere. Und das bei diesem niedrigen Startgeld!“

Klaus Barr

DSJM
27. Deutsche Schüler- und Jugend Meisterschaft
D · S · K · V

**im Einzel- und Mannschaftswettbewerb
vom 18. bis 21. Mai 2018 (Pfingsten)**

- Ort:** Schloss Gadow, 19309 Gadow, OT Lanz, Lindenallee 1
- Anmeldungen:** Schriftlich: Geschäftsstelle DSKV, Am Markt 10, 04600 Altenburg oder per Mail an wolfgang@schutsch.eu und/ oder koenigsbiene@yahoo.de.
Anmeldeformular unter www.dskv.de/meisterschaften/DSJM
Die Anmeldung ist erst nach Zahlung des Gesamtbetrages rechtsverbindlich.
- Meldeschluss:** **9. März 2018 ausschließlich bei den Landesverbänden anmelden !!!**
Nachmeldungen nur im Ausnahmefall nach persönlicher Anfrage bei Sabine König möglich, keine Gewähr.
- Konkurrenzen:** Einzelwertung: Bambini (Anfänger ab 8 Jahre)
Schüler (bis einschließlich 14 Jahre)
Jugendliche (bis einschließlich 17 Jahre, ab 20.05.2000 geboren)
4er Mannschaftswertung: Schüler und Jugendliche
- In den Jugendmannschaften dürfen Schüler mitspielen, aber keine Jugendlichen in den Schülermannschaften.
Im Einzel- und Mannschaftswettbewerb Schüler: 36 Spiele je Serie
Im Einzel- und Mannschaftswettbewerb Jugendliche: 48 Spiele je Serie Im Einzelwettbewerb Bambini: 12 Spiele je Serie

Gültige Spielerpässe sind mitzubringen, auf die Passordnung des DSKV wird hingewiesen, unterschriebene Einverständniserklärungen müssen vorliegen!

- Startgeld:** 2,50 €
- Verlustspielgeld:** Für jedes verlorene Spiel werden erhoben:
Schüler: 0,10 € - Jugendliche: 0,25 €
- Kosten:** Die Kosten betragen je Teilnehmer 98,50 € incl. Startgeld
Betreuer: DZ - 115 €; EZ - 120 €; MZ – 110 €, Begleitperson: 125 €
- Zahlung bitte ausschließlich durch den Landesverband bis spätestens 17. März 2018 auf das Konto des DSKV bei der VR-Bank Altenburger Land Betreff: „DSJM“, IBAN: DE58 8306 5408 0501 6053 05, BIC: GENODEF1SLR**
- Bitte beachten:** **Die Anreise erfolgt am Freitag, den 18. Mai 2018, bis 19.00 Uhr.**
Bei späterer Ankunft bitte anrufen unter 0172 3248282 oder 0178 41 44 333.
Bettwäsche wird gestellt. Handtücher sind mitzubringen!

Eine Erstattung von Beträgen für Teilnehmer, Betreuer und ggf. Begleitpersonen, die nach dem 17. März 2018 absagen, ist leider nicht möglich.

Im Schloss ist das Tragen von Straßenschuhen untersagt, bitte unbedingt Hauslatschen mitbringen!!!

Die Kosten für die Teilnehmer, Betreuer und Begleitpersonen beinhalten drei Übernachtungen, ein Abendessen am Tag der Anreise; Frühstück, Mittagessen und Abendessen am Samstag und Sonntag; Frühstück und Lunchpaket am Abreisetag; Startgebühren nur für Teilnehmer.

Mitnahme von Hunden nur auf Nachfrage und Genehmigung durch die Jugendreferentin, Sabine König.

- Freizeitprogramm:** Wir werden am Samstag einen Ausflug zum Lokschuppen in Wittenberge und am Sonntag einen Grillabend veranstalten. Für die Bambini wird es noch eine Wanderung geben. Man kann in der Anlage kostenfrei Tischtennis, Fußball und Volleyball spielen (eigene Kelle empfiehlt sich). In der Anlage befindet sich ein kleiner Teich und neben an ein Fluss. Das Betreten ist allen Teilnehmern ausdrücklich untersagt.
Änderungen auf Grund der Wetterlage vorbehalten.

Sabine König, Jugendreferentin

11. Mini-Marathon in Lübeck

Am 28. Oktober 2017 im Hansa Hof mit leider nur 41 Teilnehmern, aber die Atmosphäre war super. Keine Schiedsrichterentscheidung war nötig und das Essen der Gastronomie im Hansa-Hof wieder einmal hervorragend schmackhaft und reichlich.

Das 6-Serien-Turnier ist mittlerweile schon eine Einrichtung, die jeder besuchen möchte – vorausgesetzt es kollidiert nicht mit anderen Turnieren. Diesmal war das leider so.

Trotz allem wurde der ausgelobte 1. Preis mit 600 Euro ausgezahlt und auch die nachfolgenden Preise erfreuten die Sieger, da der Veranstalter (VG 24 Lübeck) das Startgeld um 200 Euro aufstockte.

Endergebnis Einzel:

Pl.	Name	Ges.	g Sp	v Sp
1	Kryniecki, Uwe	7.231	73	8
2	Müller, Ralf	7.055	65	4
3	Schütt, Manfred	6.830	70	9
4	Rüscher, Heiko	6.731	69	10
5	Schmitt, Horst	6.634	59	7
6	Gruhnnow, Roland	6.582	59	5
7	Krüger, Elke	6.372	60	6
8	Schröder, Rene	6.327	62	10
9	Simon, Maik	6.157	70	14
10	Jost, Frank	6.149	64	15

Endergebnis Tandem:

Pl.	Name	Ges.
1	Rüscher, Heiko - Schröder, Rene	7.231
2	Lingens, William - Müller, Ralf	7.055
3	Simon, Maik - Jost, Frank	6.830

Nächstes Jahr findet der 12. Mini-Marathon am 3. November 2018 statt – bitte schon einmal vormerken.

Ute Modrow



im Internet unter: www.dskv.de



Sieger Einzel v.li.: Ralf Müller (2.), Uwe Kryniecki (1.), Manfred Schütt (3.)



Tandemsieger: Rene Schröder und Heiko Rüscher



Beste Dame: Elke Krüger und Spielleiter Detlef Wolf

12. Bulgarien-Cup 2017

Skat und Rommé im Iberostar Sunny Beach Hotel

Hier ein kleiner Rückblick unserer Gäste: Mehr oder weniger von der Familie „gezwungen“, musste ich für den 12. Bulgarien-Cup buchen. Ein Teil meiner Damen wanderte für 3 Wochen nach Asien aus und hatte Angst, dass ich allein zu Hause in dieser Zeit verhungern würde. Der „Köder“ Skatspielen tat natürlich ein Übriges. Naja, da ich schon lange mal mit einer Teilnahme am Bulgarien-Cup geliebäugelt hatte, war es ja auch ein angenehmer Zwang.

Schon allein die Ankunft im Hotel „Iberostar“ war beeindruckend, stand doch die komplette Reiseleitung mit Heike & Hubert Wachendorf mit weiteren mir wohl bekannten und lieben Menschen zum Empfang bereit.

Und wenn man nun nicht nur Skat oder Rommé spielen wollte, so konnte man auch Urlaub machen, sei es im Hotel oder man machte Ausflüge mit, z. B. ins Landesinnere. Bulgarien hat auf diesem Sektor einiges zu bieten. Die mittelalterliche Stadt Nessebar nicht zu vergessen. Bulgarien mag zu den ärmsten Ländern der EU gehören, jedoch ist dieses Land bemüht, immer dichter an Europa heranzurücken. Die Menschen dort sind sehr hilfsbereit, freundlich und versuchen jede Form der Weiterbildung zu nutzen.

Das war nicht nur außerhalb des Hotels zu spüren, sondern auch im „Iberostar“ selbst. Das Hotel erfüllte alle Kriterien einer 4*-Bewertung und verhungern musste ich in der Tat nicht! Da war für jeden etwas dabei. Man hätte sich vielleicht etwas mehr Personal im Service gewünscht, doch sind junge Leute in ganz Bulgarien rar gesät. Viele gehen zum Studieren, vor allem nach Deutschland, ins Ausland. Obwohl der Service stark in Anspruch genommen wurde, kam doch immer ein Lächeln zurück oder Wünsche wurden sofort erfüllt.

Ach ja, Skat + Rommé wurde auch gespielt. Ich hab´ das auch versucht. Der Kartengott hatte aber gar nicht bemerkt, dass ich anwesend war. Jedoch absolut kein Drama, weil die vielen netten Tische die nicht so guten Karten aufwogen. Neben vielen alten Bekannten habe ich auch viele neue nette Skatspieler/innen kennengelernt.

Ein absolutes Lob muss ich über die Turnierleitung loswerden. Heike & Hubert Wachendorf mit Rüdiger Horinek haben das große Turnier sowie die kleinen Preisskate ganz hervorragend organisiert. Dieses Dreier-Team ist für alle Skater/innen ein Glücksfall. Es wäre zu wünschen, wenn sie uns noch viele Jahre erhalten blieben.

Als Fazit bleibt: Meine 14 Tage beim 12. Bulgarien-Cup gingen wie im Flug vorbei. Am Tage Urlaub, ab dem Spätnachmittag Skat. Wer also Skat mit Urlaub verbinden möchte, ist vor allem auch bei einem sehr guten Preis-/Leistungsverhältnis, in Bulgarien bzw. bei Schäfer-Skat-Reisen sehr gut aufgehoben.

Jetzt muss ich nur noch bei meiner Frau ein wenig Überzeugungsarbeit leisten, dann steht einer Teilnahme beim 13. Bulgarien-Cup nichts mehr im Wege.

Stephan Jung

Die Gewinner:

Skat Einzel

1. Haub, Bernhard
12.534 Punkte
2. Thiem, Lars
12.064 Punkte
3. Michel, Heinz Joachim
11.181 Punkte

Skat Tandem

1. Ammermann/Brockmann
22.053 Punkte
2. Haub/Rohrberg
21.665 Punkte
3. Jendritza/Wienken
21.080 Punkte

Skat Mixed

(neu in diesem Jahr):

1. Reinholz/Käufer
21.107 Punkte
2. Möhle/Ammermann
20.881 Punkte
3. Zilske/Ryggol
20.563 Punkte

Rommé Einzel

1. Riedl, Werner
3.290 Punkte
2. Czada, Nicole
3.026 Punkte
3. Soletta, Andreana
2.917 Punkte

Rommé Tandem

1. Riedl/Riedl
5.674 Punkte
2. Soletta/Grosch-Pozgan
5.106 Punkte
3. Wülfing/Hartmann
4.761 Punkte

Alle Ergebnisse unter
www.skat-reisen.de



29. Große Herbstreise Attersee Skat und Rommé!

Die Gewinner:

Skat Einzel

- 1 Gintzel, Raimund
8.968 Punkte
- 2 Reuter, Peter
8.798 Punkte
- 3 Kreuzmann, Dieter
8.680 Punkte

Skat Tandem

- 1 Gintzel/Reuter
17.766 Punkte
- 2 Bock/Umbescheidt
16.368 Punkte
- 3 Kraus/Kraus
16.044 Punkte

Rommé Einzel

- 1 Peters, Margret
2.765 Punkte
- 2 Moller, Beate
2.368 Punkte
- 3 Schneider, Jürgen
2.357 Punkte

Rommé Tandem

- 1 Peters/Schneider
5.122 Punkte
- 2 Kahl/Krug
4.238 Punkte
- 3 Pelzer/Moller
4.128 Punkte

Alle Ergebnisse unter
www.skat-reisen.de

Hier ein kleiner Rückblick unserer Gäste:

Wieder einmal ist eine wundervolle Woche vorüber. Vom 17.09.–24.09.17 trafen sich 13 Rommé-Freunde, 44 Skat-Freunde sowie viele Wanderfreunde in Hipping/St. Georgen.

Schon auf der Busfahrt zu unserem Zielort in Österreich hat es uns an nichts gemangelt. Bei einem Bierchen wurden erste Freundschaften geknüpft. Bei Wurst, Sekt, kalten Getränken und guter Unterhaltung verging die lange Fahrt fast wie im Flug.

Das Hotel Lohninger-Schober am Attersee in St. Georgen hat es uns an nichts fehlen lassen. Große helle Zimmer, freundliches Personal und abwechslungsreiches gutes Essen haben zu einer gelungenen Woche beigetragen.

Das Ausflugsprogramm war auf die Wanderer und Kartenspieler gut abgestimmt und mit Liebe ausgesucht. Wer nicht an den angebotenen Fahrten teilnehmen wollte, konnte sich im Hotel bei einer Massage oder Saunabesuch die Zeit versüßen. Einen großen Dank gilt natürlich unserem Paar Peter und Trixi Reuter. Sie haben jeden Tag für die Spieler, welche nicht an den Ausflügen teilnehmen konnten oder wollten, noch zusätzliche Skat und Rommé-Serien angeboten, damit uns der Tag nicht zu lang wird. Auch eine geplante Tombola und einen Bingo – Nachmittag ließen sie sich für uns einfallen. Sehr gut angenommen wurde das Angebot von Margret Peters, die jeden morgen um 7:00 Uhr im Hallenbad die Wassergymnastik professionell durchführte.

Bei insgesamt 8 geplanten Rommé- und Skat-Serien verteilt auf die Woche wurden Karten gemischt, gereizt und gezockt. Am Ende des Turniers wurden die verdienten Sieger mit einem Pokal und Geldpreisen prämiert.

Zum Abschluss der Woche, gab es am Samstagabend Live Musik, bei welcher herzlich von Jung und Alt das Tanzbein geschwungen wurde.

Ich bin froh dabei gewesen zu sein und freue mich schon auf die 30. große Herbstreise nächstes Jahr nach Tirol.

Martina (Tina) Abt



2. Kreta-Cup 2017

Hier ein kleiner Rückblick unserer Gäste: Anfang Oktober haben sich 74 Skat- und Rommé Spielerinnen und Spieler mit verschiedenen Schlachtenbummlern auf eine Reise auf die griechische Insel Kreta aufgemacht. Nach der Landung in der Hauptstadt Heraklion ging es mit dem Bus ins ca. 40 km entfernte Annabelle Beach Resort in der Nähe von Chersonissos. Bei unserer Ankunft konnten wir schon feststellen, dass viele Reiseteilnehmer bereits ihrem Hobby nachgingen und die Karten gedrescht haben, bevor der eigentliche 2. Kreta Cup los ging.

Das Hotel ist eine weiträumige Anlage, die sich vom Eingangsbereich bis an den Strand des Mittelmeers erstreckt. Mehrere Pools laden zum Baden ein. Die geräumigen Zimmer liegen in zweistöckigen Reihenhäusern, so dass man sich heimisch fühlen konnte und sich nicht wie in einer Bettenburg vorkam. Die Anlage war sehr gepflegt und äußerst sauber, da viele fleißige Hände sich stets um das Wohl der Gäste gekümmert haben. Und obwohl sich die Urlaubssaison langsam ihrem Ende neigte, war das Personal stets sehr freundlich und hilfsbereit.

Das Essen konnte im Speiseraum innen oder auch außen eingenommen werden, was sich bei dem guten Wetter von durchschnittlich ca. 25°C, mal mehr und mal weniger, prima machte. Die Regentätigkeit hat sich in den beiden Wochen auf eine Stunde im Ganzen beschränkt, was die gute Laune der Reiseteilnehmer natürlich deutlich gefördert hat. Die Einnahme der Mahlzeiten erfolgte morgens, mittags und abends in Büffetform, aufgrund der Vielzahl der Hotelgäste war es manchmal etwas wuselig. Nichtsdestotrotz konnte jeder sicherlich stets etwas nach seinem Geschmack finden. Das All-Inklusive-Angebot ist natürlich sehr verlockend, da einem kaum zusätzliche Kosten entstehen. Die Qualität der Speisen und Getränke bietet allerdings noch Verbesserungspotential. Man muss aber auch verstehen, dass die Kalkulation von Hotel und Reiseveranstalter aufgehen muss.

Die Insel Kreta hat mit ihrer langgestreckten Größe von ca. 260 km in Ost-West-Richtung einiges zu bieten, wie der Verfasser mittels dreier Tagestouren mit einem kleinen Mietwagen selbst in Augenschein nehmen konnte. Einige Gäste haben von einer Schiffsreise mit einem schnellen Katamaran auf die Nachbarinsel Santorin geschwärmt.

An den beiden Hauptturnieren, jeweils ein 8-Serien-Turnier in den beiden Urlaubswochen, haben etwa 50 Skatspielerinnen und Skatspieler teilgenommen. Parallel dazu wurde immer noch an zwei Tischen Rommé gespielt. Raffiniert war der Kollege Gerhard, der als einziger Herr am Rommé teilgenommen hat und damit Hahn im Korb der netten Damenriege gewesen ist. Das Ehepaar Tina und Markus Müller hat die Turniere in netter und kompetenter Weise geleitet. Kurz nach Beendigung der einzelnen Serien hingen die aktuellen Ergebnisse schon am schwarzen Brett aus. Daneben wurden zahlreiche weitere Einzelserien Skat und Rommé angeboten und von Vielen gespielt. Der eine oder andere hat sich dann schon mal in dem anderen Kartenspiel versucht und den einen oder anderen Geldpreis mit nach Hause genommen.

Die Ergebnisse der beiden Hauptturniere in den Wettbewerben Skat-Einzel, Skat-Tandem und Rommé-Einzel können auf der Webseite von Skatreisen Schäfer nachgelesen werden. Bemerkenswert ist, dass man in der Regel mit etwa 1.700 Punkten den Seriensieg im Skat holen konnte. Demzufolge wählte sich ein Skatspieler mit gut 1.800 Punkten wohl schon als Seriensieger, allerdings hatte er die Rechnung ohne eine Skatfreundin gemacht, die bei 22:0 Spielen mit 2.232 Punkten die mit Abstand beste Serie in den beiden Wochen erzielen konnte.

Der 2. Kreta Cup bot eine gelungene Urlaubszeit mit zahlreichen netten Reiseteilnehmern in soniger Atmosphäre. Die Insel und das veranstaltete Turnier laden zu einer Wiederholung in den Folgejahren ein.

Mit freundlichem Skatgruß, Wolfgang Lindlohr, Die Hanseaten Bremen

Die Gewinner:

Ergebnisse der 2. Woche:

Skat Einzel

1. Witte, Rainer
9.085 Punkte
2. Lindlohr, Wolfgang
8.968 Punkte
3. Wegemann, Silke
8.968 Punkte

Skat Tandem

1. Silke/Wolfgang
17.936 Punkte
2. Jürgen/Rainer
17.571 Punkte
3. Jo/Elmar
16.712 Punkte

Rommé

1. Gampe, Ingrid
2.527 Punkte
2. Müller, Christina
2.092 Punkte
3. Schmitt, Ilona
1.306 Punkte

Ergebnisse der 1. Woche:

Skat Einzel

1. Lindlohr, Wolfgang
10.275 Punkte
2. Herrmann, Günter
9.623 Punkte
3. Müller, Markus
9.083 Punkte

Skat Tandem

1. Silke/Wolfgang
18.931 Punkte
2. Manfred/Adolf
16.205 Punkte
3. Karl-Heinz/Horst
16.197 Punkte

Rommé

1. Müller, Christina
2.186 Punkte
2. Schmitt, Ilona
2.159 Punkte
3. Gampe, Ingrid
2.077 Punkte

Alle Ergebnisse unter www.skat-reisen.de

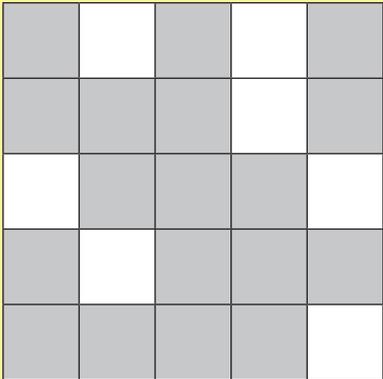


Was Skat geschafft hat, was Skat braucht

Bei diesem Logikrätsel müssen alle Wörter aus unten stehender Liste in das Gitter wie bei einem Kreuzworträtsel eingetragen werden sowie die Positionen für die schwarzen Felder gefunden werden. Wörter verlaufen immer von links nach rechts oder von oben nach unten.

Sämtliche Wörter sind in der Liste aufgeführt, es dürfen keine weiteren Wörter im Gitter entstehen. Durch schwarze Felder abgetrennte Einzelbuchstaben sind nicht aufgeführt. Alle grauen Felder der Vorlage beinhalten nach korrekter Lösung entweder ein „E“, ein „R“ oder ein „U“ oder werden zu schwarzen Feldern. Ein „E“, ein „R“ oder ein „U“ sowie schwarze Felder kommen nur dort vor, wo zu Beginn des Rätsels graue Felder sind.

Allen Rätselfreunden viel Vergnügen beim Knobeln und Kombinieren. Und Danke, Frank, für ein tolles Tandem in Bonn. Passend zum Tandem gibt es hier auch zwei Lösungsbegriffe.

Ein Beispiel:		Die Lösung:	
	<p>2 AR UZ</p> <p>3 ERZ KUR URI</p> <p>4 HEBE HERZ</p> <p>5 BAUER KREUZ</p>		

2 AA AB AI DR
EI JE JR NE NR
SE TE TV VC

3 AUA BBQ ETC
FKK OHR RAD
RAL RAT RUE UTA

4 AUGER BIER BUBE
EFEU EURO GRAS
IDEE IGLU IRRE

5 HAUBE RUDER
RUINE SAUER
VIRUS

6 KAISER STREBE

7 KARSTEN TRINKEN

Lösung der Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 3



Lösung:

Von ziemlich simpel bis wirklich knifflig

Pik, Herz, Karo Bube - Herz 10, König, 9, 8 - Kreuz König, Dame - Pik König, 9 - Karo 10

Vorhand mit obiger Karte spielt Herz. Folgende Vorgaben sind noch gegeben: Gedrückt wurden Karo 10 und ein schwarzer König. Herz Bube wurde zum 1. Stich ausgespielt.

Mittelhand:

Herz Dame, 7 - Kreuz Ass, 9, 8, 7 - Pik Ass, Dame, 7 - Karo König

Hinterhand:

Kreuz Bube - Herz Ass - Kreuz 10 - Pik 10, 8 - Karo Ass, Dame, 9, 8, 7

a) Wer gewinnt die Partie, stets sehr konsequente Spielweise aller beteiligten Akteure vorausgesetzt, wenn der Alleinspieler als zweite Karte Pik König gedrückt hat?

Wie sieht ein exemplarischer Spielverlauf aus?

Der Alleinspieler ist chancenlos, wie folgender Spielablauf zeigt:

VH	MH	HH	VH	MH
Herz Bube	Herz Dame	Kreuz Bube	Kreuz Dame	Kreuz Ass
	Kreuz 9	Herz Ass	Kreuz König	
		Karo Ass		

und der Alleinspieler kann sich aussuchen, wie hoch er verlieren möchte.

b) Wer gewinnt die Partie, stets sehr konsequente Spielweise aller beteiligten Akteure vorausgesetzt, wenn der Alleinspieler als zweite Karte Kreuz König gedrückt hat? Wie sieht ein exemplarischer Spielverlauf aus?

Auch hier verliert der Alleinspieler – dieses Mal sind allerdings ein paar filigrane Züge der Gegenpartei von Nöten, um exakt 60 Augen zu erzielen:

VH	MH	HH	VH	MH
Herz Bube	Herz Dame	Kreuz Bube	Kreuz Dame	Kreuz Ass
	Kreuz 9	Herz Ass	Karo Bube	

Abwurf verbietet sich natürlich. Nun hat die Gegenpartei 31 Augen, und der Alleinspieler gibt lediglich noch die beiden Pik Karten ab, plant mit 61 zu gewinnen.

Trivial: Trumpf abzuholen führt zum Spielverlust durch Abwurf der Pik 8.

Tatsächlich hat Hinterhand andernfalls keine Gelegenheit mehr, Pik 8 zu entsorgen, wenn nicht Pik König auf den Tisch kommt mit 25 Augen für die Gegenpartei und Trumpfrückschub nebst Abwurf. Um aus den 28 Augen in Pik doch die benötigten 29 zu machen, hat die Gegenpartei aber noch einen Zauberzug in petto, der den Alleinspieler zu Fall bringt. Und bei sehr scharfer Spielweise ist diese Variante, wenn auch natürlich höchst anspruchsvoll, absolut spielbar, da die Trumpfanzahlen ja bereits geklärt sind:

VH	MH	HH	VH	MH
Pik 9	Pik Dame	Pik 8 (!!)		
	Herz 7 (!!)	Pik 10 (!)	Herz König	
Pik König	Pik Ass	Karo Ass		

Die Gewinner der Skataufgabe Nr. 3 sind:

Manfred Krämer, 1. Rödelheimer SV
Er erhält als Gewinn einen Ordner
Skatgerichtsentscheidung (Herausgeber: DSKV)

Hans Jäschke, Nobitzer Dausquetscher
Er erhält als Gewinn einen Gutschein

Herzlichen Glückwunsch!

 **Deutsche Skatbank**
Zweigniederlassung der VR-Bank Altenburger Land eG

Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 201



Mittelhand ist Alleinspieler geworden und kann ihr Spiel durchführen.

Nach ISkO 4.5.10 sind Verstöße gegen die Internationale Skatordnung und Skatwettbewerbordnung von jedem Teilnehmer **sofort** zu beanstanden.

Im vorliegenden Fall hatte Hinterhand zweifelsfrei noch nicht gepasst. Mittelhand hat den Skat regelwidrig vor beendetem Reizen aufgenommen und hätte somit nicht Alleinspieler werden dürfen. Vielmehr war sie vom Reizen auszuschließen.

Nachdem Mittelhand den Skat aufgenommen hat und ihn nun in ihre Handkarten einsortieren will, wird der Regelverstoß beanstandet. Die Reklamation hätte aber **sofort** kommen müssen, als Mittelhand zum Skat greift und diesen aufnimmt bzw. aufnehmen will. Da aber die Skataufnahme geduldet wurde und die Reklamation erst beim Einsortieren der Karten kommt, ist es nach der v. g. Bestimmung zu spät und der Regelverstoß gilt als nicht begangen. Ob Hinterhand nur auf den Regelverstoß hinweisen, passen oder ein höheres Reizgebot abgeben wollte ist für die Entscheidung nicht relevant. Fakt ist, die Beanstandung kommt zu spät. Mittelhand ist daher Alleinspieler geworden.

Dieter Rehmke
Internationales Skatgericht

NACHRUF



HANS CORDES

* 04.03.1956 † 26.10.2017

Wir verabschieden uns in großer Trauer von Hans, einem Skatspieler mit Charakter und Empathie.

Hans hat mit seinem Wirken als Freund, Skatspieler und Turnierleiter vielen von uns sehr sehr nahe gestanden.

Unser tiefes Mitgefühl gehört seiner Familie, allen voran Andreas, Jenny und Florian.

Sein Tod wird, nicht nur im Skatsport, eine Lücke hinterlassen.

Stellvertretend für seine Freunde
Rosita und Karin

NACHRUF

Nach langer schwerer Krankheit dennoch für uns unerwartet ist



RICHARD CORELL

Goldnadelträger des DSKV

am 11. Oktober 2017 im Alter von 63 Jahren verstorben.

Die große Skatfamilie des Skatverbandes Rheinland-Pfalz / Saarland e. V. und der Verbandsgruppe Rheinhessen / Nahe e. V. trauert mit der Familie und den Angehörigen von Richard um einen Skatfreund, der über lange Jahre in vorbildlicher Art und Weise an vorderster Front, den Skat als Sport im DSKV der Verbandsgruppe und in den Vereinen mit geprägt hat.

Mit großem Respekt und Dankbarkeit werden wir Richard für immer in unserer Erinnerung behalten.

Werner Baumgart
Präsident
Skatverband
Rheinland-Pfalz / Saarland e.V.

Lutz Werzneck
Präsident
Verbandsgruppe
Rheinhessen / Nahe e.V.



Abgabe

meiner Skat-Deckblätter-Sammlungen

Aus Altersgründen gebe ich meine komplette Deutschland-Deckblätter-Sammlung ab.
- ca. 16.000 Einzelmotive, insgesamt 96.000 Stck. -

Auskunft: Jochen von Ulm 50858 Köln
☎ 0221 - 488520

Zimmerreservierung

Für alle anderen Meisterschaften und Veranstaltungen des DSKV unter:



Hotelvermittlung Schäfer,
Dr. Felix-Gerhardusstraße 11,
53894 Mechernich,
Telefon 02443 989718,
info@hotelvermittlung-schaefer.de

Onlinebuchung: www.hotelvermittlung-schaefer.de

Ewa
bei uns zu Hause

Ewa
bei uns zu Hause

Redaktions- und
Anzeigenschluss
13. März 2018

Nächste Ausgabe
erscheint Ende März 2018

Skatclub '83 e.V. Rust
21. Januar 2018 - 14:00 Uhr
Rheingießenhalle Rust
35. großer Volkspreisskat

1. Preis 300,00 € - 2. Preis 150,00 €
3. Preis 75,00 €;
weitere Sachpreise im Gesamtwert
von ca. 1.000,00 €

BAB - A 5 – Karlsruhe - Basel; Ausfahrt 57 b - Rust



48. Deutsche Mannschaftsmeisterschaft (Vierermannschaft mit Ersatzspieler/in)



13. und 14. Oktober 2018 im MARITIM Hotel Magdeburg

Der DSKV veranstaltet am 21. und 22. Oktober 2017 im **MARITIM** Hotel Magdeburg, Otto-von-Guericke-Str. 87 in 39104 Magdeburg die Deutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf für Damen, Herren und Junioren (Jahrgang 1997 und jünger).

In allen Wettbewerben sind sechs Serien á 48 Spiele zu spielen. Ab der **4. Serie** wird nach den bis dahin erzielten Punkten gesetzt. Sollten sich bei der PC-Auswertung Ergebnis-Differenzen ergeben, die den Zeitablauf beeinträchtigen, entscheidet die Turnierleitung über das Setzen. **Die Teilnahme an allen Serien ist Pflicht.** Andernfalls besteht kein Anspruch auf die in der Sportordnung/Finanzordnung genannten Vergünstigungen. In einem solchen Fall, der auch dem Disziplinarrecht des Verbandes unterliegt, müssen bereits erhaltene Vorleistungen zurück gezahlt werden

Es kann um das Skat-Sportabzeichen gespielt werden.

Beginn der 1. Serie: Samstag, 13. Oktober 2018 pünktlich um 09:00 Uhr.

Die Startkarten müssen bis spätestens 8:30 Uhr beim Delegationsleiter des LV abgeholt werden.

Ansonsten verfällt die Startberechtigung!

Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Meisterschaft informiert.

Verspätetes Eintreffen der kompletten Mannschaft zur ersten Serie schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus. Ausnahme, wenn mindestens ein(e) Spieler(in) vor Beginn anwesend ist oder sich die Mannschaft bis vor Beginn bei der Spielleitung unter 0171 7546986 gemeldet hat. In diesem Fall kann die Mannschaft zu Beginn einer Runde einsteigen.

Die Anzahl der Teilnehmer ist den Landesverbänden aufgrund ihrer Mitgliederzahlen und den Kriterien der Sportordnung bekannt.

Sollten Teilnehmer/innen seh- oder gehbehindert (Rollstuhl) sein, bitten wir *frühzeitig* um einen entsprechenden Hinweis, um evtl. besondere Spielkarten bereitzuhalten oder für entsprechende Einfahrhilfen zu sorgen. Bei Sehbehinderung in Bezug auf die Vierfarb-Spielkarte bitten wir um Vorlage eines entsprechenden Attestes.

Die Qualifikation zur Teilnahme an der Meisterschaft wurde auf Landesverbandsebene erworben. Ohne Qualifikation auf LV-Ebene sind nur die Deutschen Meister des Vorjahres und vom Präsidium benannte Mannschaften startberechtigt. Das von den Landesverbänden zu zahlende Start- und Kartengeld (Für eine Vierermannschaft) wird mit dem vom Verband zu zahlenden Fahrkostenzuschuss verrechnet. **Sollte ein Ersatzspieler/-in eingesetzt werden, so ist vor Ort ein Kostenbeitrag in Höhe von 10€ in bar zu entrichten.**

Verlorene Spiele kosten ab dem 1. Spiel durchgehend 1,00 €.

Die Landesverbände werden gebeten, die Anlage 2-2 der Sportordnung komplett auszufüllen (Verein, Name, Vorname, EDV-Nr. (Verein) sowie bei den Junioren Geburtsjahr) und bis zum **10. September 2018** an den Verbandsspielleiter zu senden. Hierbei ist darauf zu achten, dass Abkürzungen zu vermeiden sind. Neben der Anschrift des Delegationsleiters sollte auch eine Telefon-Nr. angegeben werden, unter der er erreichbar ist.

Nicht spielberechtigt in den Mannschaften sind Spieler/innen, die vom DSKV oder der ISPA mit einer Sperre belegt sind. Die Spielerpässe sind vom Delegationsleiter vor der 1. Serie bei der Spielleitung abzugeben und während der 4. Serie wieder abzuholen. Für nicht vorliegende bzw. nicht ordnungsgemäße Spielerpässe sind 5,00 € zu entrichten. Fehlende Pässe sind der Spielleitung nachzureichen.

Kostenerstattung: Der DSKV erstattet die Reisekosten gemäß der Finanzordnung. Die Überweisung erfolgt rechtzeitig vor dem Austragungstermin an die Landesverbände, die die Weiterleitung in eigener Zuständigkeit regeln. Die Teilnehmer erhalten am Samstag ein gemeinsames Buffet. **In der Spielstätte ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.**

Siegerehrung: Sonntag 07. Oktober 2018 ca. 14:00 Uhr

Zimmervermittlung: SKATreisen Schäfer, Tel: 02443 989718 Fax: 02443 989726
E-Mail: info@skat-reisen.de Online Buchung: www.skat-hotel.de

Parkmöglichkeiten: Tiefgarage des **MARITIM** Hotels

Ausrichter: Sportskatverband Sachsen-Anhalt e.V.

Organisation und Spielleitung: Präsidium des Deutschen Skatverbandes e.V.

Vorturnier: Freitag 05. Oktober 2018 im **MARITIM** Hotel Magdeburg

(siehe Ausschreibung Verantwortlich: Sportskatverband Sachsen-Anhalt e.V.

LV11) Das gesamte Startgeld kommt zur Auszahlung.

Deutscher Skatverband e.V.
Das Präsidium

37. Deutscher Damenpokal am 18.03.2018



Magdeburg

Offene Veranstaltung – Mitgliedschaft in einem Verein ist nicht erforderlich

Schirmherr: Bürgermeister der Stadt Magdeburg
Veranstalter: Deutscher Skatverband e. V.
Austragungsort: Maritim Hotel, Otto-von Guericke-Str. 87, 39104 Magdeburg
Konkurrenzen: Einzel-Wertung
Modalitäten: 3 Serien á 48 Spiele nach der internationalen Skatordnung
Bei gleichzeitiger Teilnahme am Mixed-Pokal fließen die erspielten Punkte des Damenpokals in diese Wertung ein!
Spielbeginn: Sonntag, 18. März 2018, Beginn 09:00 Uhr, 3 Serien
Startgeld: Einzel: 15,- € inkl. Kartengeld bei Voranmeldung (am Spieltag 20 €)
Verlustspielgeld: ab dem 1. Spiel durchgehend 1,- €
Startkartenausgabe: Sonntag, 18. März 2018 ab 08:00 Uhr

Jede Teilnehmerin erhält ein Erinnerungsgeschenk!

zugleich findet vom 17.-18.03.2018 der 7. Deutsche Mixed-Pokal statt!

Schirmherr: Bürgermeister der Stadt Magdeburg
Veranstalter: Deutscher Skatverband e.V.
Konkurrenzen: Mixed-Wertung
Modalitäten: 5 Serien á 48 Spiele nach der Internationalen Skatordnung
Spielbeginn: Samstag, 17. März 2018, **Beginn 17:00 Uhr**, 2 Serien
Sonntag, 18. März 2018, **Beginn 09:00 Uhr**, 3 Serien
Startgeld: Mixed **je Spieler/in 25 €**
Verlustspielgeld: ab dem 1. Spiel durchgehend 1,- €
Anmeldung: Meldeschluss (schriftliche Anmeldung) ist der **1. März 2018**.
Spätere Anmeldungen (nur Einzelwettbewerb – Startgeld 20 €) werden nur dann entgegengenommen, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Anmeldungen für **beide** Veranstaltungen schriftlich (per E-Mail) über die jeweiligen LV Damenreferentinnen **oder** an folgende Anschrift:
Karin Kronenberg, Gillbachstr. 81, 41466 Neuss
E-Mail: Karinkronenberg@t-online.de
Startgeldzahlung auf das Konto des DSKV bei der VR-Bank
Altenburger Land
Betreff: „DSKV – DDP 2018“, IBAN: DE32 8306 5408 0001 6053 05
BIC: GENODEF1SLR
Zimmer-
Reservierung: Hotelvermittlung Schäfer
Dr. Felix-Gerhardus-Straße 11 in 53894 Mechernich
Tel: 02443 989718, E-Mail: info@skat-reisen.de
Onlinebuchung: www.skat-hotel.de

Am Samstag, 17.03.2018 um 17:00 Uhr, wird ein Vorturnier angeboten, für alle die nicht am Mixed-Pokal teilnehmen.

SKAT, ROMMÉ & URLAUB



Reisekalender 2018

- | | |
|---------------------|--|
| 04.02. - 09.02.2018 | 22. EUROSTRAND-Cup Fintel Lüneburger Heide |
| 04.03. - 09.03.2018 | 23. EUROSTRAND-Cup Leiwien Mosel |
| 19.03. - 02.04.2018 | Türkei OSTER-Cup Side |
| 04.04. - 18.04.2018 | 22. Mallorca-Cup Cala Millor |
| 13.05. - 20.05.2018 | 26. Skat- und Rommémarathon Lermoos/Tirol |
| 17.06. - 26.06.2018 | 5. Ostsee-Cup Rügen |
| 08.07. - 13.07.2018 | 24. EUROSTRAND-Cup Leiwien Mosel |
| 12.09. - 23.09.2018 | 13. Bulgarien-Cup Sonnenstrand |
| 23.09. - 30.09.2018 | 30. Große Herbstreise Hinterthiersee/Tirol |
| 26.09. - 10.10.2018 | 3. Kreta-Cup Anissaras |
| 20.10. - 03.11.2018 | 17. Großer Türkei-Cup Side |
| 28.10. - 02.11.2018 | 25. EUROSTRAND-Cup Fintel Lüneburger Heide |
| 28.12. - 01.01.2019 | 13. Silvester-Cup Radevormwald |
| 28.12. - 11.01.2019 | Silvester-Flugreise |



Jetzt schon buchen!



SKATreisen
SCHÄFER

Reisebüro Schäfer GmbH
Dr. Felix-Gerhardusstr. 11 · 53894 Mechernich · info@skat-reisen.de
Tel.: 0 24 43 - 98 97 18 · Fax: 0 24 43 - 98 97 26

www.skat-reisen.de